24. Jahrgang. Dienstag, 30. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12967. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. Berlin, 30. August. Bischof Dr. Korum stattete gestern außer dem Cultusminister auch dem Minister des Innern einen längeren Besuch ab, verweilte heute Vormittag wiederum bei dem Cultusminister und wird voraussichtlich morgen vom Kaiser zu einer Audienz empfangen werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Washington, 29. August. Nach einem gestern von dem Staatssecretär Blaine versandten Telegramm ist man in Betreff des Präsidenten Garfield etwas hoffnungsvoller geworden. Der Puls ist niedriger. Der Präsident hat etwas Milchzwieback verlangt und gegessen, seit vielen Tagen die ersten festen Nahrungsmittel. Das einzige neuerdings hervorgetretene weniger günstige Symptom ist eine geringe Erhöhung der Respiration.

Der Staatssecretär Blaine hat heute früh das folgende Telegramm versendet: Der Zustand des Präsidenten ist noch immer so günstig, wie innerhalb der letzten dreißig Stunden erwartet werden konnte und giebt den behandelnden Aerzten große Ermuthigung. Der Präsident nimmt ein entsprechendes Quantum flüssiger Nahrung zu sich. Die Drüsengeschwulst entleert sich von selbst und verspricht eine merkliche Besserung. Der Geist des Patienten ist vollkommen klar. Er hat vielleicht ein wenig mehr Fieber als man erwartete und seine Respiration ist etwas über der normalen. Der allgemeine Eindruck ist ein hoffnungsvoller. Zwei oder drei solcher Tage der Besserung werden aber nöthig sein, um Zuversicht einzuflößen.

Das offizielle Bulletin von gestern Abend lautet: Die Besserung im Befinden des Präsidenten Garfield hat angehalten. Der Patient hat fortgefahren Nahrung zu sich zu nehmen und anscheinend dieselbe gut verdaut, auch die eingeflößten Reizmittel hat der Magen zurückbehalten. Das Aussehen der Wunde ist unverändert; die Pulsbewegung ist sichtlich stärker als gestern und beträgt gegenwärtig 110, Temperatur 90, Respiration 20.

Bulletin von heute früh 8 Uhr 30 Min.: Die Symptome in dem Befinden des Präsidenten Garfield sind heute noch ebenso günstig, wie sie es gestern früh waren. Der Präsident hat den größeren Theil der Nacht geschlafen, ist nur mitunter aufgewacht und nahm alsdann Nahrung zu sich. Der Geist ist völlig klar. Puls 100, Temperatur 98,50, Respiration 17. — Nach einer nichtoffiziellen Meldung hat das Fieber um Mitternacht abgenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. August.

Auch die „Germania“ spricht, nachdem ihr die „Nordd. Allg. Ztg.“ die Zunge gelöst, heute von den Ausgleichsverhandlungen mit Rom. Sie erzählt, daß der auf der Rückreise von Varzin in Berlin weilende Bischof Korum gestern Vormittag eine Unterredung mit dem Cultusminister v. Goßler gehabt habe; ob der Kaiser Bischof Korum empfangen wird, war dem Blatte noch nicht bekannt geworden. Weiter schreibt die „Germ.“:

„Der Herr Bischof wird vorläufig nach Straßburg zurückkehren, um von da aus, nach Erledigung der amtlichen Formalitäten, seinen Einzug in die Diöcese Trier zu halten. Die Verfügung über die Erlassung des Eides erwartet man alsbald im „Staats-Anzeiger“ zu finden. Mit dem baldigen Einzug des neuen Oberhirten in Trier steht es anscheinend in Verbindung, daß der zum Regierungspräsidenten von Trier ernannte bisherige Ministerialrath Herr Nasse aus der alten Moselstadt, wo er am 26. d. eingetroffen war, nach Berlin herüber gekommen ist. Bischof Dr. Korum hat sich, wie wir erfahren, auch hier zu seiner Umgebung dahin ausgesprochen, daß er vorzüglich den verwaisten Gemeinden seiner Diöcese seine Sorgfalt zuwenden und für eine Linderung der geistlichen Noth alle seine Kräfte aufbieten werde, so lange die Wiederherstellung einer regulären Seelsorge noch nicht möglich sei. Wir sind der Regierung dankbar dafür, daß sie nicht blos in der Regelung der Personenfrage eine entgegenkommende Haltung einnimmt, sondern auch dem persönlichen Verkehr und Meinungsaustausch zwischen den Vertretern der staatlichen und kirchlichen Ordnung in Deutschland wieder eine Stätte giebt. Daran knüpfen wir die Hoffnung, es werde sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn brechen, daß den Oberhirten der schwer geprüften preußischen Diöcesen auch die Möglichkeit der Ausübung ihres Hirtenamtes wiedergegeben werden muß und daß der Staat ohne irgend welche Gefahr der Noth der Katholiken abhelfen kann. Die Ausgleichsverhandlungen haben zur Zeit nach Allem, was den Zuschauern bekannt wird, bessere Chancen, als jemals, wofern sie nur von den übrigen Fragen der inneren Politik losgelöst bleiben und sich auf das Eine beschränken, was uns so bitter noth thut: auf eine Vereinbarung über die Wiederherstellung einer geordneten und gesicherten Seelsorge für die Katholiken Preußens.“

Das heißt: die Ausgleichsverhandlungen böten Aussichten, wenn Fürst Bismarck darauf verzichtete, die Wiederherstellung einer geordneten Seelsorge für die Katholiken Preußens von den Abstimmungen des Centrums in den Parlamenten abhängig zu machen. Ueber diesen Punkt also sind die Ausgleichsverhandlungen noch auf der alten Stelle, und die „Germania“ macht in einem an die „N. A. Z.“ gerichteten Artikel dem Reichskanzler bittere Vorwürfe, daß er den Staatszuschuß zur Arbeiterversicherung, den die Centrumsfraction in der letzten Reichstagssession einstimmig abgelehnt hat, für durchaus unentbehrlich erachtet. Wie der Reichskanzler zu der Frage steht, ob es erlaubt sei, geistliche und weltliche Dinge zu vermischen, wird sich ja bald zeigen. Die Berufung des Reichstags vor dem Landtage hätte nur dann einen Sinn, wenn der Reichskanzler das Maß seiner Zugeständnisse bei der Abänderung der Maigesetze von dem Maß der Unterstützung abhängig macht, welche seine innere Politik bei dem Centrum findet. Obgleich die „Germania“ sich selbst bei den Ausgleichsverhandlungen mit Rom nur die Rolle des Zuschauers zutheilt, trifft sie den Punkt, um den sich die Verhandlungen in erster Linie drehen, sehr richtig. Die Wiederherstellung einer geordneten und gesicherten Seelsorge ist eben nicht möglich, so lange nicht der Hauptstein des Anstoßes, die Anzeigepflicht nämlich, in der einen oder anderen Weise bei Seite gebracht ist.

Es gewinnt an Wahrscheinlichkeit, daß der Ausgleichung mit der Curie die Ernennung eines deutschen Geschäftsträgers bei dem Vatican auf dem Fuße folgen wird. Bekanntlich ist die Einrichtung einer solchen Stelle wiederholt von Berlin aus angeboten, in Rom jedoch nicht beliebt worden. Man bringt die wiederholte Anwesenheit des Hrn. v. Schlözer, Gesandten bei den Vereinigten Staaten, in Rom mit dieser Angelegenheit in Verbindung.

Der hochconservative „Reichsbote“ hat es nun glücklich herausgebracht, wie die protestantischen Ultramontanen an den Triumphwagen des Centrums gespannt werden können. Wenn die katholische Kirche ihre Freiheit wieder erhält, so muß auch die evangelische aufhören, als „Aschenputtel“ behandelt zu werden. Also erst das Centrum befriedigen und dann wird unter Beihilfe des Centrums zum Sturm auf das Civilstandsgesetz, die Simultanschule, das Schulaufsichtsgesetz und die Synodalverfassung geblasen. Auch die lutherischen Wortführer der August-Conferenz verlangten ja neulich eine Vertretung der Kirche, aber nicht eine solche der „Massen“, mit anderen Worten: die Zurückdrängung des Laienelements aus der Kirchenverwaltung. Daß die indirecte Mahnung des „Reichsboten“ an die Conservativen überflüssig sei, kann man angesichts eines Schreibens, welches Hr. Dr. Majunke an die „N. A. Z.“ richtet, nicht behaupten. Dr. Majunke sagt nicht: „Lieber zehn Fortschrittler und Juden als einen Conservativen“, sondern „ein Fortschrittsmann, Christ oder Jude, der für die Freiheit der Kirche vom Staat auftritt, ist einem Conservativen vorzuziehen, der die freigeborene Kirche nicht nur den Staatsgesetzen, sondern selbst der discretionären Gewalt des Staates überantworten will.“ Der Wahlspruch des Centrums ist eben auch: „Gieb, so gebe ich.“

Der Conflict, der in Dänemark über das Budgetrecht zwischen Regierung und Landsthing einerseits und dem Folkething andererseits besteht, ist auch, wie es vorauszusehen war, mit dem neuen Folkething nicht zu lösen gewesen, hat sich vielmehr noch verschärft. Das Folkething hat gestern in der vierten Budgetberathung ein von der Linken beantragtes Amendement — die von der Regierung und dem Landsthing für unzulässig erklärte Fassung der Budgetvorlage wiederherzustellen — mit 71 gegen 21 Stimmen angenommen.

Als die Franzosen ihren Zug gegen Tunis unternahmen, wünschten sie allen Ernstes, daß sie mehr Widerstand fänden, um einen plausiblen Vorwand zu der Occupation der Regentschaft und zum Protectorat über dieselbe zu haben. Wenn sich einmal ein Khroumir auf einer fernen Bergspitze sehen ließ und einige Kugeln nach der Richtung hin abgefeuert wurden, ohne ihn treffen zu können, oder wenn wehrlose Dörfer sammt den daran stoßenden, der Bevölkerung Nahrung gewährenden Dattelhainen von den französischen Truppen muthwillig zerstört wurden, so wurden diese Zwischenfälle zu Gefechten aufgebauscht. Man konnte den Siegeszug ohne Widerstand bis zur Hauptstadt fortsetzen und hier unterwarf sich der Bey sogleich ohne vieles Sträuben. Jetzt finden die Franzosen weit mehr Widerstand, als ihnen lieb ist. Die Herrschaft des Bey brach zusammen, weil das ganze Regierungssystem seit lange verrottet und der gegenwärtige, nur seinen Lüsten fröhnende Bey vollständig unfähig war. Die Stämme im Innern haben sich noch ihre Kraft, ihre Unabhängigkeit und auch ihren religiösen Fanatismus bewahrt, und sie machen, nachdem sie einmal aufgerüttelt sind, den Eroberern gründlich zu schaffen. Es hieß schon lange, daß die französischen Wahlen nur deshalb so früh vorgenommen worden seien, weil der Aufstand in Nordafrika nach dem Ende des Fastenmonats Ramadan einen größeren Aufschwung erhalten werde, so daß die jetzt in Afrika stehenden Truppen zu seiner Bekämpfung nicht ausreichen würden, und daß deshalb beschlossen sei, zwei Armeecorps zu mobilisiren und über das Mittelmeer zu schicken. Die Regierung ließ durch die „Agence Havas“ alle diese Nachrichten in Abrede stellen, wohl um die Wähler nicht zu sehr zu beunruhigen; jetzt nach Beendigung des Ramadan zeigt sich, daß die Nachrichten begründet waren. Nicht nur tief im Innern, sondern auch in der Nähe der Küste haben die Insurgenten, wenn man sie so nennen will, ansehnliche Streitkräfte versammelt. Der Schauplatz des Treffens, welches am 26. d. stattgefunden hat, liegt unweit der osttunesischen Hafenstadt Hammamet in der Nähe der Hauptstadt der Regentschaft. Die offiziösen Depeschen geben der feindlichen arabischen Reiterschaar eine Stärke von 12 000 Mann, private Depeschen aus Offizierskreisen melden, daß der Feind 15 000 Streiter gezählt habe. Offiziell wird der Verlust auf den bekannten einen Todten und drei Verwundete angegeben, die Araber hätten 15 Todte verloren; ein Telegramm des Pariser „Temps“ meldet dagegen, der Kampf sei sehr mörderisch gewesen. Die Araber hätten mit einer unglaublichen Wuth immer auf's Neue die französischen Truppen angegriffen, das Kartätschenfeuer habe in ihren Reihen große Verheerungen angerichtet. Jedenfalls ist der Zusammenstoß von größerer Bedeutung, als offiziell zugegeben wird. Und es ist dies erst der Anfang; der ernste Krieg steht erst bevor. Im Innern Tunesiens soll Alles in Aufruhr stehen, und in Algier sieht es nicht besser aus. Die Zerstörung des Grabes des muhamedanischen Sidi Scheich, weil dasselbe der Mittelpunkt des Widerstandes gewesen war, durch den Obersten Négrier, wird auch von den französischen Blättern als ein großer, unverzeihlicher Fehler anerkannt. Der Fanatismus wird durch diese Verletzung des religiösen Gefühles zur Raserei gesteigert werden. Dabei lauten die Nachrichten über den Zustand der französischen Truppen in Algier und Tunis sehr wenig erfreulich. Es soll ihnen häufig am Nothwendigsten fehlen, Mannschaften und Pferde erliegen in Menge den Entbehrungen und Strapazen. Der französische Thatendrang wird noch auf lange zwischen dem Mittelmeer und der großen Wüste Raum für seine Entfaltung finden.

Deutschland:

△ Berlin, 29. Aug. In der letzten Reichstagssession hat, wie erinnerlich, der Sturm gegen das Gesetz, betreffend den Unterstützungswohnsitz, den Freihr. v. Varnbüler mit seinem Antrage eröffnete, damit geendigt, daß der Reichstag die sämmtlichen Anträge dem Reichskanzler zur Prüfung überwies. Irgend eine Directive enthielt dieser Beschluß bekanntlich nicht, da die einzelnen Anträge unter sich in absolutem Widerspruch stehen. Der Reichskanzler scheint denn auch der Ansicht zu sein, daß der Reichstag, indem er ihm die sämmtlichen Anträge überwies, keine andere Absicht hatte als die, der unbequemen Beschlußfassung über diese Materie aus dem Wege zu gehen. Bis jetzt haben denn auch Erörterungen über eine etwaige Abänderung des Gesetzes nicht stattgefunden, und was von Verhandlungen zwischen den Bundesregierungen über diese Frage gesagt worden ist, muß auf einem Mißverständniß beruhen. Es ist bekannt, daß der Reichskanzler seiner Zeit Anträge an den Bundesrath gebracht hat, welche in der Hauptsache den Wünschen der preußischen Agrarier entsprachen, namentlich insoweit es sich um die Einführung einer einjährigen Frist für den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes handelte; jene Vorschläge aber scheiterten bereits in den Ausschüssen des Bundesraths. Eine Wiederholung derselben würde jetzt Angesichts der Anträge Varnbüler und Gen. vollends aussichtslos sein. — Die in der vorigen Session dem Abgeordnetenhause vorgelegten Entwürfe von Kreisordnungen für die Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein haben, wie man hört, in den letzten Monaten eine theilweise Umarbeitung erfahren und sollen in der neuen Fassung zunächst den Provinziallandtagen zur Begutachtung mitgetheilt werden. Daß Herr v. Puttkamer die Absicht habe, dem Landtage in der nächsten Session weitere auf die Verwaltungsreform bezügliche Vorlagen zu machen, wird in Abrede gestellt; auch der Entwurf des neuen Competenzgesetzes, welches an der Intervention des Fürsten Bismarck zu Falle kam, ist vorläufig bei Seite gelegt. — Die Mittheilung der „N. A. Ztg.“, daß das Verwendungsgesetz dem Landtage in der nächsten Session in erweiterter Form zugehen solle, ist vorläufig unverständlich, wenn man nicht annehmen will, daß auch die Uebernahme der communalen Schullasten u. s. w. in den Rahmen des Gesetzes aufgenommen werden soll. Interessanter wäre es schon zu erfahren, ob der Finanzminister endlich die in Aussicht gestellten Vorlagen, wegen Reform der Klassen- und Einkommensteuer

---

Der 22. Allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften.

IV.

P. Kassel, 28. August.

Die heutige dritte und letzte Hauptversammlung des Genossenschaftstages ward unter dem Vorsitz des Verbands-Directors Pröbst-München abgehalten. Der Anwalt Dr. Schulze-Delitzsch, der zur Freude der Genossenschafter an dem gestern Abend stattgefundenen Festessen durch ernste und heitere Trinksprüche eine fast jugendliche Frische gezeigt hat, ist heute Vormittag abgereist, um seinen morgenden 73. Geburtstag im Kreise seiner Familie zu feiern. Dr. Schneider-Potsdam vertrat deshalb in heutiger Sitzung die Anwaltschaft.

Zur Verhandlung kamen nur Angelegenheiten der Consum-Vereine, deren Vertreter vorher in besonderen Vorversammlungen einige der gestellten Anträge erledigt hatten.

I. Ein Antrag des Consum-Vereins München wurde nach längerer Discussion, an welcher sich außer dem Referenten Mayer-München namentlich Schulze-Neustadt, Schreiber-Görlitz, Babz-Stuttgart, Nier-Meiningen und Dr. Schneider betheiligt hatten, mit Zusatzanträgen von Nier, Schreiber, Babz und Schulze in folgender Fassung angenommen:

„Der Allgemeine Vereinstag wolle beschließen:

Auch den Consum-Vereinen ist entsprechend dem vom XXI. Allgemeinen Vereinstage für den Vorschußverein gefaßten Beschluß zu empfehlen, ihren Mitgliedern je vor der über die Vertheilung des Reingewinns beschließenden Generalversammlung einen Rechnungsabschluß und am Jahresschluß einen eingehenden Rechenschaftsbericht zugänglich zu machen.

Der Rechenschaftsbericht muß wenigstens diejenigen Ausweise enthalten, welche die für den statistischen Jahresbericht des Anwaltes bestimmten Formulare erfordern.

Der Ausweis über die Geschäftsunkosten muß wenigstens die verschiedenen Aufwendungen für allgemeine Spesen, für Gehalte und Abschreibungen darstellen.

Die Bewegung des Verkaufserlöses, die Geschäftsantheile der Mitglieder, die Spareinlagen und der Reservefonds muß durch mindestens das letzte Jahr zur Vergleichung heranziehende tabellarische Aufstellungen ersichtlich gemacht werden. Auch ist ein Nachweis über die in den einzelnen Waarengattungen umgesetzten Mengen beizufügen.“

Der ursprüngliche Antrag enthält noch mehr Spezialitäten, die durch Beschlüsse beseitigt sind. Der letzte Absatz, der nur für entwickeltere Vereine paßt, hatte lediglich deshalb, weil versäumt war, dies durch einen Zusatz auszusprechen, eine starke Minderheit gegen sich.

II. Auf dem vorjährigen Vereinstage zu Altona hatten die Consumvereine in ihren besonderen Berathungen eine Commission — Verbandsdirector Oppermann-Magdeburg, Schulze-Neustadt-Magdeburg und Schwedler-Wüstegiersdorf — eingesetzt und beauftragt, eine Instruction für die Aufnahme der Waarenbestände (Inventuren) auszuarbeiten und dem diesjährigen Vereinstage vorzulegen. Wie gegenwärtig Oppermann berichtete, hatte Schwedler, der verdienstvolle Leiter des Wüstegiersdorfer Consum Vereins kurz vor seinem im Frühjahr erfolgten Tode an ihn einen Entwurf eingesendet. Oppermann und Schulze haben nun die Instruction entworfen, die sie jetzt vorlegen, zugleich mit einem gemeinschaftlichen Antrage der Consumvereine Neustadt-Magdeburg und Magdeburg, dahin gehend, daß der Vereinstag die Instruction genehmigen und allen Consumvereinen zur Nachachtung empfehlen möge. Die Instruction, welche 23 Paragraphen enthält, ist bereits auf dem Verbandstage der süddeutschen Consumvereine durchberathen. Oppermann empfahl dieselbe im Allgemeinen, indem es bei den vielen kleinen Vereinen mit der Inventur noch recht mangelhaft sei, da es an einer gedruckten Instruction fehle; die Anweisungen in der noch vor dem Genossenschaftsgesetze veröffentlichten Schrift von Eugen Richter könnten heute bei der weit vorgeschrittenen Bewegung nicht mehr maßgebend sein. Zu der Instruction waren eine Reihe von Abänderungsanträgen eingegangen. Mit Rücksicht auf die weit vorgerückte Zeit wurde indessen auf Anträge von Nier-Meiningen und Pröbst-München einstimmig beschlossen, von der Discussion und Beschlußfassung in materieller Beziehung Umgang zu nehmen, die sämmtlichen Consumvereinsverbände aufzufordern, den Antrag nebst allen Abänderungsvorschlägen in ihren nächstjährigen Verbandstagen zu berathen, und aus den Verbandsdirectoren eine Commission zu ernennen, welche einen einheitlichen Antrag für den nächsten Vereinstag formulire.

III. Aus den besonderen Verhandlungen der Consumvereine ist noch Folgendes hervorzuheben:

1) Die Consumvereine gewähren bekanntlich ihren Mitgliedern die Dividende nach Höhe der von ihnen entnommenen Waaren und geben zur Feststellung des jedesmaligen Einkaufs Dividendenmarken, deren Rücklieferung Vorbedingung einer Dividendenzahlung ist. Man besprach nun heute, ob es angemessen sei, diese Dividenmarken in ganz kleinen Appoints auszugeben. Eine Rundfrage ergab, daß nur in drei vertretenen Consumvereinen Appoints unter fünf Pfennig vorkommen, daß in der Mehrzahl die Minimalappoints fünf Pfennig, in mehreren Vereinen zehn Pfennig betragen. Man verständigt sich dahin, daß Appoints unter fünf Pfennig zu verwerfen, ein Uebergang der Minimalgrenze von fünf auf zehn Pfennig zu empfehlen sei.

2) Ueber einen in die besonderen Consumvereinsberathungen verwiesenen Antrag des Consumvereins Weimar, Consumvereinen mit mehr als einer Verkaufsstelle die Einrichtung eines Centrallagers zu empfehlen, verständigte man sich dahin, daß eine allgemeine Regel in dieser Beziehung nicht aufgestellt werden könne. Lediglich lokale Verhältnisse könnten es rathsam erscheinen lassen, in dem einen Vereine bei Errichtung der zweiten Verkaufsstelle bereits ein Centrallager herzustellen, während man in dem anderen Vereine sogar bei mehreren Verkaufsstellen ohne Centrallager gut auskomme.

3) Eine Rundfrage unter den Vertretern der Vereine ergab, daß kein einziger Consumverein in Deutschland bekannt ist, der bei Ausdehnung des Verkaufs auf Nichtmitglieder dieselben durch einen geringeren Antheil am Reingewinn interessirt, wie dies englische Consumvereine, namentlich die Pioniere von Rochdale, thun.

IV. In einer Sitzung des engeren Ausschusses ist heute beschlossen worden, dem Verband der schlesischen Genossenschaften zur Anstellung des ständigen Verbandsrevisors aus der Kasse des allgemeinen Verbandes einen einmaligen Zuschuß von 600 Mark zu gewähren.

V. Der Verbands-Director Pröbst-München schloß den allgemeinen Vereinstag mit dem Dank gegen Kassel.

Wenngleich die Beschlüsse und Verhandlungen des diesjährigen Genossenschaftstages von denen manches früheren an Wichtigkeit übertroffen werden, so dürfte dennoch der 22. Vereinstag vielleicht für unser deutsches Genossenschaftswesen eine große Bedeutung gewinnen. Der Annäherung der Verbände landwirthschaftlicher Genossenschaften in Hessen und Baden an den allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften wird nach beiderseitigem Wunsche voraussichtlich über's Jahr in Darmstadt eine engere Verbindung folgen und damit eine schnellere, gesundere Entwickelung unserer deutschen Landwirthschaft durch ein freies Genossenschaftswesen in erfreulicher Weise gefördert werden.

einbringen wird; aber über alle diese Fragen steht die Beschlußfassung noch aus.

* Der Bischof von Trier Dr. Korum ist gestern Abend von Straßburg, bez. Varzin hier eingetroffen und im St. Petersburg-Hotel abgestiegen. Sein Aufenthalt hierselbst wird nach der „Kreuzztg." zwei Tage dauern; auf dem Rückwege nach Straßburg wird der Bischof wahrscheinlich auch Trier berühren. Der „Volksztg." wird von einem Freunde, der sich einige Zeit am Strande zu Kolberg aufgehalten, geschrieben: „Auf meiner Rückreise von Kolberg nach Berlin verließ ich in Stargard das Coupé, um mich ein wenig zu restauriren. Bei meiner Rückkehr fand ich dasselbe von einer größeren Anzahl katholischer Geistlichen und anderer weltlich gekleideter Herren umstellt, die sich in größter Ehrerbietung mit einem anscheinend hohen Würdenträger der Kirche unterhielten, welcher inzwischen in das Coupé gestiegen war. Nach dreiviertelstündiger Fahrt in Stettin angelangt, wurde mein Reisegefährte von einer ähnlichen Deputation, die ihn schon erwartet hatte, mit größter Auszeichnung empfangen. Ein unbedeutender Act der Courtoisie gab mir Veranlassung, mich meinem vis-à-vis vorzustellen. Es war der neuernannte Bischof Dr. Korum, der sich auf der Rückreise von Varzin nach Berlin befand. Ein nunmehr bald angeknüpftes Gespräch wendete sich zunächst auf die in Aussicht stehende Beendigung des Culturkampfes. Auf meine directe Frage an den Bischof, ob er an die Einkehr eines dauernden Friedens glaube, antwortete er mit freimüthiger Offenheit: „Ich glaube daran und bin überzeugt, daß es dem Fürsten Reichskanzler mit dem Frieden ernst ist, und soweit es an mir liegt, will ich es zur Erreichung und Erhaltung desselben an nichts fehlen lassen." Eine Anspielung auf die Centrums-Fraction erledigte er mit der Erklärung, daß er weder Politiker noch Diplomat sei, daß er sich um solche Dinge gar nicht kümmere und sogar selten die Zeitung lese; er lebe ganz und allein seinem Beruf und halte das Politiktreiben mit den Aufgaben eines Priesters für unvereinbar! Dr. Korum ist eine angenehme Erscheinung, etwa in den 40er Jahren und spricht ein elegantes Deutsch; in der Unterhaltung fesselnd und von hoher geistiger Begabung. Mir persönlich erschien es, als sei er der geeignetste Mann, um den unglückseligen Culturkampf beseitigen zu helfen."

* Aus Augsburg vom 29. August wird gemeldet: Der Kronprinz ist mit seinem Gefolge gestern Abend 6¼ Uhr mittelst Extrazugs hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Kriegsminister v. Maillinger, dem commandirenden General v. Horn, sowie den Spitzen der Militär- und Civilbehörden und von den städtischen Behörden empfangen worden. Nach einer kurzen Unterredung mit dem Kriegsminister und mit dem Bürgermeister Fischer begab sich der Kronprinz in einem bereit stehenden Wagen durch die festlich beflaggten Straßen nach seinem Absteigequartier in dem Hotel „Zu den drei Mohren." Auf der Straße hatten sich trotz der ungünstigen Witterung dichtgedrängte Menschenmassen angesammelt, welche den Kronprinzen mit stürmischen Hochrufen begrüßten. Kurz nach der Ankunft des Kronprinzen in dem Hotel zogen die Veteranen und die Feuerwehr, mit dem Musikcorps der Veteranen an der Spitze, vor dem Hotel vorüber, der Kronprinz trat auf den Balkon und wurde abermals mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Der Kronprinz begab sich heute Vormittag 8½ Uhr in einer königlichen Equipage vom Hotel „Zu den drei Mohren" nach dem Exercierplatz zur Inspection des hier garnisonirenden Cavallerie-Regiments. Dieselbe dauerte bis 9 Uhr und schloß mit dem Vorbeimarsch des Regiments. Der Kronprinz fuhr sodann unter den lebhaften Hochrufen der Bevölkerung und den Klängen der Regimentsmusik mit dem in der Nähe des Exercierplatzes bereitstehenden Extrazug um 9¼ Uhr in Begleitung des Kriegsministers und der Generalität zur Inspection nach dem Lechfelde. — Für heute Abend ist eine große Serenade der Augsburger Liedertafel in Verbindung mit sämmtlichen hiesigen Sängergesellschaften und die festliche Beleuchtung des Rathhauses und der sämmtlichen städtischen Gebäude in Aussicht genommen.

* Der heutige „Reichsanz." publicirt amtlich folgende Ernennungen: des Geh. Regierungsraths Nasse in Berlin zum Regierungspräsidenten in Trier, der preußischen Landräthe Boediker und Magdeburg zu Geh. Regierungs- und vortragenden Räthen im Reichsamt des Innern.

* Wie der „Volks-Ztg." mitgetheilt wird, haben vorgestern wieder mehrere polizeiliche Ausweisungen in Berlin stattgefunden.

* Die gedeckte Corvette „Stosch" (16 Geschütze, Commandant: Capitän z. S. v. Blanc) am 24. Juli c. in Singapore eingetroffen, beabsichtigte am 30. d. M. nach Hongkong zu gehen.

* Von der holländischen Grenze schreibt man dem „Westf. Merkur": Wir stehen mitten in der Jahreszeit, in welcher die unmittelbare Folge von Ernte und Aussaat die wirthschaftliche Kraft unserer ländlichen Bevölkerung so vollauf in Anspruch nimmt, daß der Gedanke an anderartige und gar sittlich verwerfliche Beschäftigung bei dem seine Berufsarbeit ernst nehmenden Ackersmann ausgeschlossen bleiben müßte, und doch nimmt das nichtsnutzige Schmuggel-Handwerk im Hoch- und Spätsommer, wie in der arbeitslosesten Zeit des Winters in ungemindertem Umfange des Betriebes seinen stetigen Fortgang. Allwöchentlich werden den Haupt- und Nebenzollämtern längs der Grenze beträchtliche Confiscate, meist voluminöse Leinewandpacken mit Rauchtabak der allgemeinsten Sorte gefüllt, zugeführt, welche in den zollamtlichen Lagerräumen im Laufe weniger Monate zu tausend und aber tausend Pfund anwachsen und periodisch in Wagenladungen an binnenländische Steuerämter zur Versteigerung geschickt werden. Erst ein solches, wohlassortirtes Waarenlager, das doch nur ein winziger Bruchtheil dessen ist, was in kurzer Frist in Wagen, Karren, Kisten, Packen, Schachteln, Schnupftüchern und Rocktaschen unverzollt über die Grenze eingeführt wird, giebt dem Uneingeweihten eine annähernd richtige Idee von der staunenerregenden Ausdehnung des Schmuggels. Die Schmuggler werden nur selten erwischt; meist verstehen sie es, beim Anruf von Grenzbeamten mit Hinterlassung ihres Packens in dem coupirten Terrain der Grenzgegend spurlos zu verschwinden. Noch neulich fielen den Grenzbeamten 300 Pfund Tabak in die Hände, deren 5 Träger verschwanden. Wie mancher Vortheil ist aber auch in dem Kriegsverhältnisse zwischen Schmuggler und Grenzaufseher auf Seiten der Ersteren. Von vielen mag nur einer hier hervorgehoben werden: Der Schmuggler ist in seinem Geschäftsgebiet geboren und groß geworden, er kennt Land und Leute, jeden Weg und Steg, jedes Haus, jeden Strauch, jedes Dickicht, das ihm Deckung geben kann; die Bauersleute ringsum sind ihm Freund oder bekannt, sie rathen ihm, sie verbergen ihn, hehlen und lügen für ihn, wie es gerade die Verhältnisse erfordern. Der Grenzcontrolbeamte dagegen kommt fremd hierher, und wenn er Zeit und Gelegenheit gehabt hat, sich mit dem Namen, dem Aeußeren, den Gewohnheiten, Schleichwegen, Listen und Praktiken der professionellen Schmuggler vertraut zu machen, so wird er in Anerkennung treu geleisteter Dienste in eine besser dotirte Steueraufseherstelle des Innern versetzt. Auf seinen Grenzaufseherposten tritt ein ganz ungeschulter Neuling und in diesem circulus vitiosus geht es fort.

Posen, 28 August. Ein neues Bulletin über den Gesundheitszustand des Cardinals Ledochowski, welches der „Kuryer" veröffentlicht, meldet, daß jede Gefahr vollständig gewichen und die Gesundheit so weit wieder hergestellt sei, daß nur noch ein leichtes Herzleiden übrig geblieben ist.

Kiel, 29. August. Das deutsche Panzer-Uebungsgeschwader ist heute früh nach der Neustädter Bucht in See gegangen und wird Mitte nächsten Monats hierher zurückkehren.

Oesterreich-Ungarn.

Kremsmünster, 28. August. Heute hat hier unter Assistenz der Bischöfe von Linz und St. Pölten und im Beisein des Cultusministers und der Behörden die feierliche Consecrirung des neuen Wiener Fürst-Erzbischofs Ganglbauer durch den päpstlichen Nuntius Vanutelli stattgefunden.

England.

London, 29. August. Die Königin hat sechs neue Reichspeers ernannt und zwar den Marquis of Tweedale, Earl of Howth, Lord Reay und die Baronets Majoribanks, Jonstone und Tufton.

Wie dem „Standard" aus Genf gemeldet wird, hat Fürst Krapotkine beschlossen, ein Asyl in London zu suchen, wohin er sich nach kurzem Aufenthalt in Paris begeben wird. Er hat vom Schweizer Bundesrath die Erlaubniß erwirkt, noch eine kurze Zeit lang in Genf zu bleiben, um seine Angelegenheiten ordnen zu können.

Frankreich.

Paris, 28. August. Wie die „Agence Havas" meldet, ist in maßgebenden Kreisen noch nicht die Rede davon gewesen, daß die Kammern vor dem 15. Oktober einberufen werden würden. Auch die Gerüchte über Veränderungen in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Cabinets vor dem Zusammentritt der Kammern werden als ungenau bezeichnet. Das Journal „National" fordert das Ministerium auf, bis zum Zusammentritt der Kammern im Amte zu bleiben. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Saida ist der Bau der Eisenbahn nach Kreider bis auf 15 Kilometer von Kreider vorgeschritten und dürften die Arbeiten Anfang Oktober beendet werden. Angesichts der Herbstcampagne mehren sich die Verproviantirungszüge für Géryville und Mecheria.

Rußland.

Petersburg, 26. August. In der asiatischen Abtheilung des Generalstabes in Petersburg ist ein Project ausgearbeitet über die Theilung der kaukasischen Statthalterschaft in zwei Militärbezirke, deren erster mit der Kaukasusgrenze zum Charkower Militärbezirk kommen soll, demnach fällt fortan der Posten eines Statthalters fort und dafür tritt ein General-Gouverneur ein, als welcher bestimmt Fürst Loris-Melikoff, ein Verwandter des Grafen, nicht Miljutin, bezeichnet wird.

Amerika.

Newyork, 26. August. In Illinois und Iowa herrscht noch immer eine für die Saaten sehr nachtheilige Dürre.

Die mexicanische Regierung wird in Kurzem eine Commission niedersetzen, welche die Grundlagen für neue Handelsverträge mit den Vereinigten Staaten, Deutschland, Italien, Belgien und Havana vereinbaren soll.

Danzig, 30. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 31. August.] Zunehmende Bewölkung mit Regen und schwacher Luftbewegung; etwas wärmer.

* Mittelst Cabinets-Ordre vom 29. August cr. ist Herr Contre-Admiral Livonius hierselbst vom 1. Oktober ab, unter Entbindung von der Stellung als Ober-Werft-Director in Danzig, zum Director in der kais. Admiralität und zu seinem Nachfolger hierselbst nunmehr Capitän zur See Zirzow definitiv ernannt worden.

* Die heutige zweite Versammlung der Abgeordneten des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine begann ihre Verhandlungen mit der Berichterstattung des Hrn. Baumeister Schwering über Betonbauten, nach welcher das eingegangene Material zusammengestellt und der Zeitschrift für Baukunst zur Veröffentlichung übergeben worden ist. Es folgte dann die Berathung über den schon gestern erstatteten Bericht des Hrn. Baurath Garbe über Ausfüllung der mit der Denkschrift über die Veröffentlichung der bedeutenderen Bauten Deutschlands mitgetheilten Tabellen. Es liegen jetzt Tabellen mit Eintragungen von 736 Bauausführungen vor; die erschöpfende Behandlung der Angelegenheit wird aber dadurch gehemmt, daß der preußische Minister für öffentliche Arbeiten für die seit 1870 ausgeführten und die fortan noch auszuführenden Bauwerke ebenfalls eine tabellarische Zusammenstellung durch die ausführenden Behörden behufs der Veröffentlichung angeordnet hat. Es wird deshalb der Vorstand ersucht, für die Veröffentlichung des vorhandenen und noch eingehenden Materials im Anschlusse an das vom Ministerium gesammelte Material entweder durch die Reichsbehörde oder durch den preußischen Minister für öffentliche Arbeiten, oder durch den Buchhandel sorgen zu wollen. Ueber die Bildung und die Erfolge der deutschen Section des internationalen Congresses für Industrieschutz referirte Herr Baumeister Schwering. Es wird beschlossen, da von der Wirksamkeit dieser Section leider keine Erfolge zu erhoffen seien, weitere Gelder für diese Thätigkeit nicht zu bewilligen. Nach einigen weiteren Berichten über technische Angelegenheiten, welche die Hrn. Baumeister Sarrazin, Ober-Ingenieur Meyer u. A. erstatteten, wurde die Besprechung über die Vollendung des Münsters zu Ulm und Straßburg von der Tagesordnung abgesetzt, eine Abänderung des Statuts beschlossen, die Erzielung einer einheitlichen Staatsprüfung für Architekten und Ingenieure kurz besprochen und mit der Bestimmung über die Tagesordnung für den nächsten Delegirtentag die Versammlung geschlossen. — Mittags unternahmen die Theilnehmer eine Dampferfahrt nach der Rhede und nach Zoppot und für morgen ist, wie bekannt, der Ausflug nach Marienburg und ein Fest im großen Schloßremter daselbst in Aussicht genommen.

* Zu übermorgen Abend 8 Uhr ist von einem aus hiesigen Arbeitern bestehenden Comité eine Volksversammlung in den Saal des Bildungsvereinshauses berufen worden, in welcher über die Steuer-Reform verhandelt werden soll. Der Abgeordnete Rickert hat, wie wir hören, auf die an ihn gerichtete Einladung den einleitenden Vortrag übernommen.

* Die Expedition der conservativen „Westpr. Zeitung" hierselbst hat dieser Tage an eine Anzahl von Bahnhofs-Restaurationen eine Postkarte folgenden Inhalts versandt:

Da die unterzeichnete Expedition angewiesen worden ist, für die Restauration des dortigen Bahnhofs ein Exemplar der „Westpreußischen Zeitung" vom 1. September gratis zu liefern, wenn dasselbe für das Publikum zum Lesen ausgelegt wird, so bittet die Expedition auf beifolgender Retourkarte um gefällige Antwort, ob sich Ew. Wohlgeboren dazu bereit erklären.

Interessant wäre es, wenn die Expedition der „Westpr. Ztg." auch hinzugefügt hätte, von wem sie zu ihrer Freigiebigkeit „angewiesen" ist. — Das genannte Blatt hält übrigens im gestrigen Leitartikel den Juden wieder eine ergötzliche Straf- und Bußpredigt. Der „wohlwollende Freund der Juden", als welchen sich der Verfasser dieses und des bereits am Sonnabend charakterisirten Artikels ausgiebt, ertheilt denselben folgenden schönen Rath:

„Bleibet Juden, ganz und gar Juden, bis ihr vom Herzen Christen werden könnt, hütet Euch vor dem Eurem Wesen widersprechenden heuchlerischen Selbstbetrug, als könntet Ihr je Deutsche, Engländer, Franzosen u. s. w. werden, wenn diese Länder und Völker Euch auch Gastrecht, Bürgerrecht und politische Rechte in christlicher Großmuth oder Verblendung gewähren. Ihr seid nicht Fisch noch Fleisch, nicht Christ noch Jude, nicht Deutscher noch Semite, Ihr seid in diesem Falle unglückselige Wesen, die um ihrer Charakterlosigkeit willen von Allen verachtet (!) und schließlich erdrückt werden. Wehe Euch aber, wenn Ihr gar, verblendet durch Euch eingeräumtes Gastrecht und christliche Duldung, Eure Hände nach den nationalen Gütern der Völker, in denen man Euch duldet, ausstreckt!"

Und eine solche Sprache gegen gleichberechtigte Mitbürger bezeichnet diese Kapuzinade selbst als „christliche Duldung!"

* Sonntag Abend traf, von Königsberg kommend, der commandirende General Frhr. v. Barnekow wieder hier ein, inspicirte gestern die Uebungen der 4. Infanterie-Brigade auf dem Strießer Felde und begab sich gestern Mittags, von dem hiesigen Divisions-Commandeur, General-Lieutenant v. Conrady, begleitet, nach Graudenz, um daselbst auch die Uebungen der 3 Infanterie-Brigade zu inspiciren.

* In Folge der günstigen Ernte in Rußland beginnt nun auch hier das Getreidegeschäft sich etwas zu beleben. Am Sonnabend kamen hier gegen 70 und gestern 163 beladene Güterwagen an; von letzteren enthielten circa 150 Getreide, das aus Polen und aus der Provinz hierher gesandt war. Heute war allerdings die Zufuhr wieder erheblich kleiner.

* Hrn. Director E. Kunath hierselbst ist auf eine von ihm construirte Laternenbodenklappe mit stehendem Charnier ein Reichspatent verliehen und von den Herren Emil A Baus in Danzig und F. Schichau in Elbing sind solche angemeldet worden, und zwar von Ersterem auf eine Compensations-Vorrichtung für doppelte Drahtzüge der Eisenbahn-Signale und von Letzterem auf ein Dampf-Läutewerk.

* Vorgestern beging der Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Schrader in Königsberg sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Provinzial-Schulrath. Da vor der Theilung der Provinz Preußen auch die höheren Lehranstalten in Westpreußen der Aufsicht des Herrn Schrader unterstanden, so hatten sich die Directoren und Lehrer der höheren Unterrichts-Anstalten Ost- und Westpreußens zu einer Ovation vereinigt. Dieselben ließen gestern durch eine Deputation dem Jubilar ein werthvolles Silber-Service, das eine kunstvoll ausgestattete Adresse begleitete, als Ehrengabe überreichen.

* Der hiesige Bildungs-Verein begann gestern bereits seine regelmäßigen Winter-Abendvorträge. Dieselben eröffnete diesmal Herr Abgeordneter Rickert mit einem Vortrage über das Leben und Wirken des am 2. April 1865 gestorbenen englischen Volkswirthes Richard Cobden. Redner gab eine kurze Lebensskizze Cobden's und schilderte dann dessen Wirksamkeit als Hauptträger und die Seele der großen, zu Manchester in's Leben gerufenen Vereinigung, welche in England die hohen, die ganze dortige Entwickelung schädigenden Kornzölle durch eine energische Agitation 1846 zu Fall brachte, ferner Cobden's bedeutende volkswirthschaftliche Verdienste als Vermittler der Verhandlungen zu dem späteren englisch-französischen Handelsvertrage. Redner wies insbesondere auf die Vortheile hin, welche Deutschland, speziell Danzig, von der Aufhebung der englischen Kornzölle gehabt, und erwähnte dabei auch des Besuches, welchen Cobden im August 1847 den Städten Stettin, Danzig und Königsberg abstattete. Ueberall wurden dem Manne, der in England die starre Zollschranke brach und damit eine neue Aera des Verkehrslebens schuf, lebhafte Ovationen dargebracht und ihm zu Ehren Festessen veranstaltet. Hr. Rickert theilte dabei einen Brief mit, welchen Cobden selbst über seine Besuche in Stettin und Danzig an seine Gattin schrieb. Das in den von Frau Julie Salis Schwabe herausgegebenen Briefen enthaltene Schreiben, aus Königsberg vom 12. August 1847 datirt, lautet:

Ich bin in Stettin am Vormittag desselben Tages angekommen, an dem wir uns trennten. Ich wurde bald von einigen guten Freihändlern umringt, welche lebhaft darauf bestanden, daß ich an demselben Abend an einem öffentlichen Banket Theil nähme. Ich habe dort eine Aufnahme gefunden, die nicht enthusiastischer sein konnte. Am nächsten Mittag bin ich trotz aller Vorstellungen, die mir gemacht wurden, nach Danzig abgereist . . . . Dort noch ein Festessen in Eile arrangirt. Ich habe dort eine lustige Rede gehalten. Ich sagte den Herren in Danzig, daß sie mir wohl ein Festessen schuldig wären, denn diese Stadt hatte mich bei meiner freihändlerischen Agitation in England sehr genirt. Der Herzog von Richmond hatte nicht aufgehört die Bewohner von Danzig als ein Schreckbild für die englischen Landwirthe hinzustellen, indem er ihnen sagte, daß, wenn die die Landwirthschaft schützenden Kornzölle in England beseitigt wären, diese Einwohner von Danzig boshafter Weise enorme Massen Getreide auf den englischen Markt werfen würden, und zwar für ein Spottgeld, ja selbst umsonst. „Ich bin also — so fügte ich hinzu — ganz erstaunt, in Ihnen hier Männer von ganz ehrbarem und wohlwollendem Aeußeren zu finden." — Danzig ist eine alte Stadt, deren Anblick recht interessant ist u. s. w.

Schließlich besprach Redner die Thätigkeit des jetzt in den Zeitungen viel genannten englischen Cobden-Clubs und gab eine Uebersicht der Ehrenmitglieder desselben, deren Thätigkeit lediglich darin besteht, alljährlich einen Band Essay's, die der Club in englischer Sprache herausgiebt, in Empfang zu nehmen. Unter den Ehrenmitgliedern sind alle Länder vertreten; Amerika u. A. durch den Präsidenten Garfield, den General Sherman, unsern deutschen Landmann Carl Schurz, den Gelehrten und Staatsmann Bancroft Longfellow; Frankreich durch Prinz Jerome Napoléon, Michel Chevalier, Gambetta, Léon Say, Olivier, Rouher, Jules Simon; Italien durch Sella, Minghetti, Garibaldi 2c.; Deutschland außer den jetzt vielfach angegriffenen liberalen Abgeordneten durch Baron Leo von Romberg, Kammerherr v. Behr, Botschafter v. Keudell, Prof. Nasse und General-Consul Wilke u. s. w. — Die Versammlung dankte dem Redner für den Vortrag durch lebhaften Beifall und erledigte dann die üblichen Vereinsgeschäfte.

* Herr Vicar Roszczynialski in Oxhöft hat am vergangenen Donnerstag, wie das „W. Volksbl." mittheilt, auf der dortigen Feldmark wiederum mehrere altheidnische Gräber entdeckt. Die in denselben vorgefundenen Urnen sind noch gut erhalten und reich verziert. Mehrere derselben befanden sich nicht, wie gewöhnlich, senkrecht stehend, sondern in horizontaler Lage. Herr R. hat sich behufs genauerer Untersuchung mit dem hiesigen Oberstabsarzt a. D. Dr. Fröling in Verbindung gesetzt.

* Der Arbeiter R. hierselbst kam am letzten Sonnabend Abend mit seinem Stiefsohn Kosolowski in Streit, wobei Letzterer nach einem Tischmesser griff, mit dem er seinem Stiefvater 4 Messerstiche beibrachte. Die Verwundungen sind derart, daß die sofortige Aufnahme des R. ins städtische Lazareth veranlaßt werden mußte.

[Polizeibericht vom 30. August.] Verhaftet: 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Kaufmann wegen Betrugs, 1 Commis wegen Hehlerei, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Frau wegen Annahme eines falschen Namens, 1 Maurer, 1 Drahtbinder, 1 Wittwe, 1 Mädchen wegen groben Unfugs, 1 Maurer, 2 Arbeiter wegen Mißhandlung, 15 Obdachlose, 10 Bettler, 18 Dirnen, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr mit Goldrand und kurzer Talmykette; 1 Waschwanne; 1 Paar Beinkleider; 1 silberne Cylinderuhr mit Stahlkette; 1 Kattunbeutel, enthaltend 33 Mark; 1 Quantität Steinkohlen von einem Haufen in Neufahrwasser. — Gefunden: Auf dem Bahnhofe Hohenstein ein galizischer Reisepaß und 1 Rubelschein, abzuholen Poggenpfuhl 75 bei Herrn Staberow; auf der Hundegasse eine silberne Cylinderuhr, abzuholen Gr. Schwalbengasse 20 beim Laufburschen Jaskulka.

Gestern Abend versuchte die Arbeiterfrau F. infolge eines Familienzwistes sich das Leben zu nehmen und brachte sich mit einem Taschenmesser 3 Stiche in der Brust bei, welche ihre ärztliche Behandlung nothwendig gemacht haben, aber anscheinend nicht lebensgefährlich sind.

* Von morgen ab befindet sich das Criminal-Bureau wieder Ankerschmiedegasse 19.

▱ Altfelde, 29. August. Heute früh zündete der Blitz eine Scheune des Gutes Choyten an, wobei durch Flugfeuer auch der Vieh- und Pferdestall von den Flammen ergriffen wurden. Die drei Gebäude mit vielem Getreide und todtem Inventarium wurden ein Raub der Flammen, Vieh und Pferde sind gerettet. — Die Schlägereien nehmen bei uns immer größere Dimensionen an. Nachdem am Sonnabend zwei hiesige Stellmachergesellen von einigen der zur Ernte zu Hunderten hier verweilenden Arbeitern ohne Grund mit Messern arg verwundet wurden, fand gestern wieder eine Schlägerei unter Arbeitern selbst statt, bei welcher das Messer die Hauptrolle spielte und einige Personen nicht unerheblich verletzt worden sind.

Elbing, 29. August. Mitglieder des ost- und des westpreußischen Architektenvereins besuchten gestern unsere Stadt und unternahmen von hier aus einen Ausflug nach den geneigten Ebenen. Mit den Vormittagszügen kamen die Herren, zum Theil in Begleitung ihrer Damen, hier an und fuhren nach gemeinschaftlichem Mittagsmahl, an dem sich 60 Personen betheiligten, per Dampfer „Victor" vom Gerstenthor ab. — Nach einem gestern hier eingegangenen Telegramm aus Rotterdam ist Capitän Freytag mit dem auf der Schichau'schen Werft erbauten Rheindampfer „H. A. Disch" glücklich dort eingetroffen. — Einen erfreulichen Aufschwung hat jetzt die Elbinger Waggonfabrik genommen, welche zur Zeit ca. 600 Menschen beschäftigt. (A. Z.)

÷ Schöneck, 29. August. Nachdem der Mittelschullehrer cand. phil. Löck aus Krojanke die auf ihn gefallene Wahl zum Rector an der hiesigen Stadtschule wegen seiner anderweiten Wahl in Grimmen in Pommern abgelehnt, hat der Magistrat den Rector Manthey aus Einbeck in Hannover gewählt, welcher die Wahl angenommen hat und die Stelle hier zum 1. Oktober antreten wird. — Der Rittergutsbesitzer v. Kalkstein-Klonowken hat heute bei der hiesigen Polizei-Verwaltung eine Versammlung polnischer Wähler aus den Kreisen Berent-Pr. Stargard behufs Aufstellung eines polnischen Candidaten zur Reichstagswahl für den 13. September im Schützenhause hierselbst angemeldet.

Pr. Stargard, 28. August. Gestern Abend 10 Uhr wurde die dem Gutsbesitzer Priebe in Grüneberg gehörige Brennerei mit sämmtlichem Inventar ein Raub der Flammen; über die Entstehungsart des Feuers ist noch nichts bekannt. (N. W. M.)

* Wie der „Ges." mittheilt, ist der für den Wahlkreis Schwetz aufgestellte liberale Candidat Hr. Wisselink durch Krankheit gezwungen, von der Reichstags-Candidatur zurückzutreten, und es wird an seiner Stelle Herr Rittergutsbesitzer Conrad-Plochoczyn den deutschen Wählern vorgeschlagen. Hr. Conrad wird demnächst vor seinen Wählern sprechen.

♌ Konitz, 29. August. Der hiesige Besitzer S. läßt auf seinem Gehöfte einen Brunnen bauen. Als das ausgeworfene Loch am 24. d. M. eine Tiefe von circa 6 Metern erreicht hatte, hörte man in der Tiefe desselben ein eigenthümliches Sausen. Ein Arbeiter wurde am Tau hinabgelassen, um die Ursache des Geräusches festzustellen. Unten angekommen, rief er den oben stehenden Genossen zu, ihn schnell nach oben zu ziehen, es sei ihm sehr unwohl geworden. Seinem Verlangen wurde augenblicklich entsprochen. Als ihn seine oben am Rande des Brunnens stehenden Kameraden schon erfassen wollten, ließ er das herabgelassene Tau los und fiel zurück auf den Grund des noch trockenen Brunnens. Augenblicklich ließ sich ein zweiter Arbeiter nieder, band den schon ohnmächtigen Arbeiter ein und ließ ihn nach oben ziehen. Kaum war Ersterer oben angelangt und hingelegt worden, so rief Letzterer gleichfalls um Hilfe. Oben angelangt, fiel er ohnmächtig nieder. Als der schnell herbeigerufene Arzt erschien, hatten sich beide Arbeiter bereits erholt, doch wäre nach der Erklärung des Arztes ein fernerer Aufenthalt von wenigen Minuten in dem Brunnen hinreichend gewesen, sie durch Stickstoff-Vergiftung zu tödten. Durch Hinablassen von Feuer in den Brunnen ward dieser von den Stickstoffgasen gereinigt und er konnte dann vollendet werden. — Für das Fernbleiben der fremdländischen Offiziere bei dem Kavallerie-Manöver wird Konitz durch die Anwesenheit des Grafen v. Moltke, des Königs von Rumänien und des Königs von Sachsen entschädigt werden, für welche heute hier schon Wohnung gesucht wird.

+ Graudenz, 29. August. Unser heutige Jahrmarkt zeigte ein bedeutend regeres Treiben, als die früheren diesjährigen Märkte. Der Viehmarkt war stark beschickt, doch auch diesmal waren nur wenig wirklich schöne Exemplare aufgetrieben. Die Kauflust war reger wie sonst. Dasselbe gilt auch vom Krammarkte, und besonders waren es Tischler und Schuhmacher unter den Handwerkern, die lohnende Geschäfte machten. — Wie in frühern Jahren haben sich auch in diesem Krieger- und Turnervereine, Feuerwehr und Liedertafel vereinigt, um das Sedanfest zu einem Volksfeste zu gestalten. — Im Laufe des heutigen Nachmittags langten General v. Barnekow und der Commandeur der 2. Division, General-Lieutenant v. Conradi, hier an.

Kulm, 29. August. Für das 50jährige Jubiläum des hiesigen Gymnasialdirectors Dr. Lozynski ist das Fest-Programm jetzt wie folgt festgestellt worden: Am 3. Oktober, Abends 7 Uhr, Festzug der Gymnasialschüler und ehemaliger Schüler der Anstalt mit Fackeln von Wersche's Etablissement nach dem Gymnasialplatze. Abends 8 Uhr: Darstellungen aus Horaz, Homer und Shakespeare in der Turnhalle des Gymnasiums. Am 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr; Dankgottesdienst mit Te Deum in der Gymnasialkirche; Vormittags 11 Uhr: offizielle Gratulation in der Aula des Gymnasiums; Abends 8 Uhr: Ball im Saale des Hotels zum „Schwarzen Adler."

Königsberg, 29. Aug. Heute früh hat sich ein hiesiger Procurist in seiner auf dem Unterrollberg belegenen Wohnung erschossen. Ueber das Motiv ist bis jetzt nichts bekannt geworden. — Der Verkehr auf der Strecke Eydtkuhnen-Königsberg war gestern Nachmittag so groß, daß der von dort sonst um 9¾ Uhr Abends hier eintreffende Zug erst um 11¼ Uhr eintreffen konnte. (K. H. Z.)

Insterburg, 29. August. Ein furchtbares Unwetter, das in der vergangenen Nacht hier hauste, hat sehr viel Schaden herbeigeführt. Auf dem Lande wurden mehrere Wirthschaftsgebäude umgeworfen und von einigen Windmühlen die Flügel abgebrochen. Der Hagel hat den Feldern nicht sehr viel geschadet, dagegen muß der Blitz an mehreren Stellen gezündet haben, denn der östliche und südliche Horizont waren durch Feuerscheine geröthet. (J. Z.)

Gumbinnen, 29. August. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brannte das Grundstück des Besitzers Locklair in Biebehlen, bestehend aus vier Gebäuden, mit dem diesjährigen Einschnitt nieder. Bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers wurde sowohl das todte wie lebende Inventarium bis auf 2 Pferde vernichtet. Auch ein Sohn des Herrn L. fand leider seinen Tod in den Flammen. (Pr.-L. Z.)

Bromberg, 28. August. Die hiesige Polizei hat angeordnet, daß Personen, welche an öffentlichen Orten und auf der Straße „Hepp Hepp" oder ähnliche Rufe ausstoßen, sofort verhaftet werden sollen.

⧉ Schneidemühl, 29. August. Wie oft haben wir schon über unsere Trottoir-Angelegenheit zu berichten gehabt. Jetzt ist die Angelegenheit wieder in's Stocken gekommen. Der Magistrat hatte den Stadtverordneten die Vorlage gemacht, daß, da jetzt Granittrottoirplatten von 1,16 Meter nicht vorräthig wären, wohl aber solche von 1,10 Meter, sie sich für letztere erklären möchten, damit noch in diesem Jahre mit dem Trottoir ein Anfang gemacht werden könnte. Das aber lehnten die Stadtverordneten heute ab, sich darauf berufend, daß im Ortsstatut ausdrücklich 1,16 Meter für die Platten vorgeschrieben wäre; überdem wäre auch die Jahreszeit schon so vorgerückt, daß vor Eintritt des Frostes kaum die qu. Arbeiten würden vollendet werden können. — Bei den hier häufigen Erkrankungen an Ruhr und Typhus offerirt der vaterländische Frauenverein armen Kranken unentgeltlich Suppen.

Vermischtes.

* Die am 27. August 1881 erschienene Nr. 45 der „Musik-Welt", Musikalische Wochenschrift für die Familie und den Musiker, herausgegeben von Max Goldstein, enthält: Neue Operndichtungen. Besprochen von G. Dömpke. — Allerlei aus Paris. Von Theodor Göring IV. — Das Letzte von Vieuxtemps. — Aufführungen in der Hauptstadt. — Notizen aus der Tagesgeschichte. — Anzeigen.

Wiesbaden, 29. August. In der ersten Abtheilung der zum Gesangwettstreit hier versammelten Vereinen hat der Frankfurter Lehrerchor den ersten, Regensburg (Liederkranz) den zweiten und Köln (Sängerkreis) den dritten Preis erhalten.

* Wie der „Salzburger Zeitung" aus Berchtesgaden berichtet wird, sollen am Fuße des Steinernen Meeres zwei fremde Touristen todt aufgefunden worden sein. Dieselben haben dem Anscheine nach den Weg von Saalfelden herüber gemacht und dürften, vom Gewitter überrascht, den richtigen Pfad verfehlt haben und abgestürzt sein.

Bern, 25. August. In den Cantonen Bern, Freiburg, Waadt und in Savoyen hat strichweise das Unwetter, Sturm und Hagel schweren Schaden gethan. Viele Gebäude sind vom Blitze gezündet. Der Hagel hat in Weinbergen und Gärten schrecklich gehaust. Tausende von Vögeln sind erschlagen; in einem einzigen Felde hat man über 600 todte Vögel gezählt.

* Lord Clandeboye, der älteste Sohn des britischen Botschafters bei der hohen Pforte, Lord Dufferin, hat am 17. d. M. auf der Strecke zwischen Therapia und Beykos den Bosporus durchschwommen, eine weit bedeutendere Leistung als die berühmte Schwimmfahrt von Leander und Lord Byron zwischen Sestos und Abydos. Lord Clandeboye hat die Strecke in einer Stunde zurückgelegt.

Paris, 28. August. Vergangene Nacht hat zwischen dem gestern Abend von Belfort abgegangenen Expreßzug bei Jussey ein Zusammenstoß mit einem Güterzuge stattgefunden, bei welchem eine Person getödtet und vier verwundet sind.

Chicago, 27. August. Gestern Abend ist die unter dem Namen Union Stock Yards bekannte Schweineschlächterei mit allen Gebäuden ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt; ist aber durch Versicherung gedeckt.

Briefkasten der Redaction.

Kr. in Elbing: Der Bericht kam jetzt leider viel zu spät. Bei rechtzeitiger Einsendung wäre die Aufnahme selbstverständlich erfolgt.

np Löbau: Der eine der gestern Nachmittags uns zugegangenen Briefe war zwar vom 23. August datirt, aber erst am 28. August in Löbau zur Post gegeben. Selbstverständlich war der ganze Inhalt der Correspondenz jetzt veraltet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. August.

		Crs. v. 29.
Weizen, gelb		
Sept.-Okt.	231,00	232,00
April-Mai	225,00	226,50
Roggen		
Sept.-Okt.	174,00	175,20
April-Mai	163,50	165,00
Petroleum pr. 200 ℔		
Sept.-Okt.	24,40	24,30
Rüböl		
Sept.-Oct.	56,70	57,00
April-Mai	57,40	57,70
Spiritus loco	58,40	58,80
Aug.-Sept.	57,80	58,20
4% Consols	101,10	101,00
3½% westpr. Pfandbr.	92,00	92,00
4% westpr. Pfandbr.	101,00	101,40
4½% westpr. Pfandbr.	104,50	104,25

		Crs. v. 29.
Ung. 4% Goldrente	78,00	77,20
II. Orient-Anl	61,40	60,70
1877er Russen	—	—
1880er „	75,30	74,70
Berg.-Märk. St.-Act.	123,10	122,70
Mlawka Bahn	—	101,10
Lombarden	257,00	250,00
Franzosen	616,50	611,00
Galizier St.-A	141,00	136,70
Rum. 6% St.-A	102,80	102,60
Cred.-Actien	616,50	611,50
Disc.-Comm.	222,00	216,50
Deutsche Bk.	171,00	166,60
Laurahütte-Actien	114,80	113,00
Oestr. Noten	173,80	173,85
Russ. Noten	217,75	216,30
Kurz Warsch.	217,40	216,00
Kurz London	20,45	20,48^5
Lang London	20,26^5	20,30^5

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 29. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 237 Br., 235 Gd., pr. September-Oktober 237 Br., 235 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 176 Br., 175 Gd., pr. Septbr.-Oktober 167 Br., 166 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 58,00, pr. Oktober 58,50. — Spiritus still, pr. August 51¼ Br., pr. August-September 50 Br., pr. Sept.-Oktober 48¾ Br., pr. Oktober-November 47¾ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,90 Br., 7,70 Gd., pr. August 7,70 Gd., pr. September-Dezbr. 7,90 Gd — Wetter: Trübe.

Bremen, 29. August (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,75, pr. September 7,75, pr. Oktober-Dezbr. 7,95, pr. Januar 8,10. Alles bezahlt.

Wien, 29. August (Schluß-Course.) Papierrente 76,72½, Silberrente 77,60, Oesterreich. Goldrente 93,40, Ungar. Goldrente 117,70. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 131,20, 1864er Loose 175,00, Creditloose 181,50, Ungarische Prämienloose 122,70, Credit-Actien 350,20, Franzosen 350,75, Lombarden 143,75, Galizier 320,50, Kaschau-Oderb. 148,50, Pardubitzer 164,00, Nordwestb. 229,50, Elisabethb. 212,00, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 162,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2327,50, Franz-Josef —, Unionbank 149,50, Anglo-Austr. 159,50, Wiener Bankverein 139,90, Ungar. Creditact. 346,75, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 117,80, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 96,80, Napoleons 9,37, Dukaten 5,56, Silbercoup. 100, Marknoten 57,60, Russ. Banknoten 1,24^3, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 262,70, ungarische Papierrente 88,50, 4pCt. ungarische Goldrente 89,42½, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 29 August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, pr. November 323. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr. Oktober 213, pr. März 197. — Raps pr. Oktober —, pr. Frühjahr — F.. — Rüböl loco 33½, pr. Herbst 33⅝, pr. Mai 1882 34⅞.

Paris, 29 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. August 33,00, pr. September 31,60, pr. Septbr.-Dezember 31,60, pr. November-Febr. 31,75. — Roggen behpt., pr. August 22,25, pr. November-Febr. 22,00. — Mehl fest, pr. August 8 Marques 71,50, pr. Sept. 9 Marques 67,10, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,40, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 67,50. — Rüböl ruhig, pr. August 82,50, pr. September 82,75, pr. Sept.-Dezbr. 83,25, pr. Januar-April 83,25. — Spiritus ruhig, pr. August 63,00, pr. Sept. 63,25, pr. September-Dezember 63,25, pr. Januar-April 63,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 29. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,80, 3 pCt. Rente 85,07½, Anleihe de 1872 116,70, Italien. 5 pCt. Rente 90,20, Oesterr. Goldrente 81⅝, Ungar. Goldrente 102, Russen de 1877 93⅛, Franzosen 755,00, Lombard. Eisenb.-Actien 315,00, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,30, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 727 Spanier exter. 27, do. inter. 25$\frac{5}{16}$, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 710, Societe generale 722, Credit foncier 1625, Aegypter 400, Banque de Paris 1260, Banque d'escompte 815, Banque hypothecaire 660, III. Orientanleihe 61⅝, Türkenloose 57,50, Londoner Wechsel 25,30½, 4pCt. ungarische Goldrente 77⅞, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 29. August. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6$\frac{15}{16}$, Januar-Febr.-Lieferung 6¼ d.

London, 29. August. Consols 99⅜. Preußische 4% Consols 99¾. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 88⅞. Lombarden 12½. 3% Lombarden alte 11¼. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90¼. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90⅜, 5% Türken de 1865 17¼ 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 80½. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 79¼. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77. Platzdiscont 3¾ pCt.

London, 29. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremder Weizen und Mehl zu letzten Freitagspreisen gehandelt, Hafer ¼, Mais ¼ sh. niedriger als letzten Montag.

Glasgow, 29. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 9½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. August.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M Br.	
hochbunt	125—136℔	235—260 M Br.	
hellbunt	120—135℔	230—255 M Br.	200—255 M bez.
bunt	120—135℔	225—245 M Br.	
roth	125—137℔	230—245 M Br.	
ordinair	120—130℔	220—235 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 237 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. August 240 M bez., pr. September-Oktober 222, 221 M bez., pr. Oktober-Novbr. 220, 219 M bez., 219½ M Br. u. Gd., pr. April-Mai 218 M Br., 217 M Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 176—178 M, transit 170—174 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M, trans. 172 M
Auf Lieferung pr. Sept. unterpoln. 171 M bez., pr. Septbr.-Oktober inländ. 178 M Br., trans. 167 M Br., 165½ M Gd., pr. Okt.-Nov. inl. 172 M Br., transit 164 M Br.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
pr. Oktbr.-November trans. 129 M Br.

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 260, transit 253 M
russische 252—254 M trans.
Regulirungspreis unterpoln 254, trans. 253 M
Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transit 254 M Br., 252 M Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 270, transit 268—269 M

Frachten vom 24. bis 30. August.

Gothenburg 18 M, dänische Inseln 16 M, Flensburg 15 M pr. 2500 Kilo Getreide. Dordrecht 12 s pr. Load flache fichtene Schwellen, 14 s pr. Load halbrunde fichtene Schwellen. Kopenhagen 15 Oere pr. Load fichtene Schwellen. Flensburg 17 ₰ pr. rheinl. Cubikfuß fichten Holz. Grangemouth 12 s pr. Load eichene Planken. Sunderland 8 s pr. Load eichene Schoks. Für Dampfer von Danzig nach Rotterdam 2 s, London 2 s, Antwerpen 2 s 1½ d pr. 500 ℔ engl. Weizen. Sunderland 7 s 6 d pr. Load fichtene Sleepers. Antwerpen 14 s pr. Load eichene Bretter.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,50 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,30 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,70 Gd. 4 pCt. do. do. 100,10 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 103,60 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 30. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco war zum heutigen Markte nur mäßig zugeführt, unsere Exporteure machten nur billigere Gebote, mußten aber doch für die gehandelten 200 Tonnen gestrige Preise zum Schluß des Marktes bewilligen. Es wurde bezahlt für roth feucht 120℔ 222 M, hellfarbig feucht 116/7℔ 200 M, hellbunt 120℔ 227 M, besseren 122/3℔ 230, 233 M, 124℔ 232 M, 126, 126/7℔ 235 M, hochbunt 130, 130/1℔ 245, 246 M, fein hochbunt 131/2℔ 252 M, 133℔ 255 M, alt abfallend 118℔ 202 M, hellfarbig krank 122℔ 215 M, hellbunt 127℔ 237 M, russischen roth 125℔ 230 M, 130, 131℔ 236, 235, 236 M, fein roth 137℔ 243 pr. Tonne. Termine billiger. Transit August 240 M bez, Sept.-Okt. 222, 221 M bez., Oktober-Novbr. 220, 219 M bez. 219½ M Br., April-Mai 218 M Br., 217 M Gd. Regulirungspreis 237 M.

Roggen loco in den guten Gattungen fest. Bezahlt ist für inländischen 120℔ 176 M, 121℔ 176½ M, 122℔ 178, 180 M, 124/5℔ 182½ M, polnischen zum Transit 115/6℔ 165½ M, 118/9℔ 172½ M, 120℔ 174 M, 122℔ 175 M, 123℔ 176 M pr. Tonne. Termine Sept. Transit unterpolnischer 171 M bez., Septbr.-Oktober inländischer 178 M Br, Transit 167 M Br., Oktober-Novbr. inländischer 172 M Br., Transit 164 M Br. Regulirungspreis 176 M, Transit 172 M. — Gerste loco ruhig. Kleine gelbe brachte 108℔ 146 M, feine 112℔ 153 M, große mit Geruch 103℔ 140 M, feine 109℔ 160 M, 110—113℔ 165 M pr. Tonne. — Hafer Termine Oktober-November 129 M Br. Transit. — Winterraps loco ruhig, inländischer zu 270 M, polnischer zum Transit 269 M, russischer zum Transit Schimmel 245, guter 268 M pr. Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco ruhig, inländischer 260 M, russischer zum Transit 251, 252, 253 M, extra 254 M pr. Tonne bezahlt. Sept.-Oktober Transit 254 M Br., 252 M Gd. — Spiritus loco 58,50 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 122℔ 230,50, 124/5℔ 235,25, 125℔ 237,50, 125/6℔ und 129/30℔ 240, 130/1℔ 242,25, 244,75, 131℔ 247 M bez., bunter 120℔ 225,75, 124/5℔ 230,50 M bez., rother 119/20℔ 225,75 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 116/7℔ und 117/8℔ 170, 171,25, 119℔ 172,50, 120℔ und 120/1℔ 175, 176,25, 121℔ 177,50, 122/3℔ 180, 124℔ 183,75, 125℔ 185, 127℔ 187,50 M bez., russ. ab Bahn 113/4℔ 162,50, 116℔ 167,50, 119/20℔ 170, 120℔ 172,50, 122/3℔ 179,25, 124℔ 180, a. d. Wasser 111/2℔ 162,50, 116/17℔ 167,50 M bez., pr. August 177½ M Br, 175 M Gd., pr. Sept.-Oktbr. 171½ M Br., 168½ M Gd., pr. Frühjahr 1882 164 M Br., 161 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 142,75, 148,50, 150, 154,25, 157, 158,50, 160 M bez., kleine 137, 142,75, 154,25 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 128, 130 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 151 M bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 228,50 M bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 243, 244,50, 248,50, 250 M bez., Raps russ. 250 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59½ M bez., pr. August 59¾ M Br., 59½ M Gd., pr. Septbr. 59¼ M Br., 58¾ M Gd., pr. Sept.-Oktober 56¾ M Br., 56¼ M Gd., pr. November 54½ M bez., pr. November-April 54 M Br., pr. Frühjahr 55½ M Br., 54¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. August. Weizen pr. August —, pr. Herbst 232,00, pr. Frühjahr 224,50. — Roggen pr. August 185,50, pr. Herbst 174,50, pr. Frühjahr 164,00. — Rübsen pr. Herbst 266,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,70, pr. Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 58,50. pr. August 58,50, pr. September-Oktober 55,60, pr. Frühjahr 54,00. — Petroleum pr. Herbst 8,10.

Berlin, 29. August. Weizen loco 205—241 M gef., neuer gelber 233—236 M, neuer weiß märkischer 234—238 M ab Bahn bez., pr. August 235 M bez, pr. Sept.-Okt. 233½—234—231½—232 M bez., pr. Okt.-Novbr. 227½—228—226—227 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 226—225 bis 225½ M bez., pr. April-Mai 227—227½ bis 226—226½ M bez — Roggen pr. 1000 Kilo loco 182—187 M gef., neuer inländischer 182—185½ M ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen 182 M bez., pr. August 184½—183 M bez., pr. Sept.-Oktober 176½—174½—175½ M bez., pr. Oktober-Novbr. 172—170½—171¼ M bez., pr. November-Dezbr. 168—166¼—167¼ M bez., pr. April-Mai 165½—164½—165 M bez. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 183½ M — Hafer loco pr. 1000 Kilo 140—170 M gef., ost- und westpreuß. 145—150 M, russischer 143—150 M, pomm. und mecklenb. 148—155 M, schlesischer und böhm. 145—155 M bez., fein weiß mecklenburger 158—160 M ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 143½ M bez., pr. Oktbr.-November 144 M bez., pr. Nov.-Dez. 145 M Gd., pr. April-Mai 151 bis 150 M bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 144 M — Gerste loco 150—185 M pr. 1000 Kilo. — Mais loco 143—147 M geford., amerikanischer — ab Kahn bez., pr. August 142½ M, pr. Septbr.-Oktober 142½ M, pr. Oktober-November 144½ M, pr. November-Dezember 146 M, pr. April-Mai 141 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 165 bis 183 M, Kochwaare 184 bis 210 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M, No. 0 u 1 28,50—27,50 M — Roggenmehl No. 0 27,00—26,00 M, No. 0 u. 1 26—25 M, pr. August 24,80—50—60 M bez., pr. August-September 24,40—15—20 M bez., pr. Sept.-October 24,30—23,90—24 M bez., pr. Oktober-Novbr. 23,60—40 M bez., pr. November-Dezbr. 23,20—23 M bez., pr. April-Mai 22,80—50 M bez. Gekündigt 2500 Ctr., Kündigungspreis 24,60 M — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M Winterrübsen 250—263 M — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 56,8 M, pr. August 57,4—57 M bez., pr. August-Septbr. 57,4—57 M bez., pr. September-Oktober 57,4—57 M bezahlt, pr. Oktbr.-November 57,5—1—2 M bezahlt, pr. November-Dezember 57,6—3—4 M bezahlt, pr. April-Mai 57,9—7 M bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M — Petroleum 100 Kilo loco — M, pr. August 24,2—3 M bez., pr. Sept.-Okt. 24,2—3 M bez, pr. Oktbr.-Nov. 24,7—9 M bez., pr. Nov.-Dez. 25,5 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,9—8 M bez., pr. August 60,2—59,1 M bez., pr. August-Septbr. 58,5—2 M bez., pr. September-Oktober 56,4—56—56,2 M bez., pr. Oktbr.-November 55,2—54,8—54,9 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,2—53,9—54 M bez., pr. April-Mai 54,5—4—5 M bez. Gekündigt 60 000 Liter. Kündigungspreis 59,6 M.

Viehmarkt.

Berlin, 29. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2175 Rinder, 7022 Schweine, 1390 Kälber, 15 437 Hammel. — Für den heutigen Markt muß durchweg eine matte Tendenz festgestellt werden; bei allen Viehgattungen überragte der Auftrieb, speciell von geringerer Waare, bedeutend den Bedarf und konnte nur gute Qualität, die überall sehr schwach vertreten war, mit Mühe die vorwöchentlichen Preise erzielen, alles Uebrige ging im Preise zurück und hinterließ zum Theil sehr starken Ueberstand. — So wurden bei Rindern beste und gute Mittelwaare ziemlich glatt vom Markte genommen und erhielt Ia. 56—58, in einzelnen Fällen 60, IIa. nur 46—50, IIIa. 38—40, IVa. 30—33 M pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. — Voraussichtlich wird von den letzten drei Qualitäten sehr viel unverkauft bleiben. — Auch bei Schweinen fehlte es an bester Waare, so daß gute Mecklenburger 58—59 M pr. 100 ℔ und 40 ℔ Tara pr. Stück leicht erzielten; geringes Vieh konnte zum Theil nur knapp, zum Theil nicht ganz den letzten Preis erreichen und wurde nicht geräumt; Pommern und gute Landschweine 55—57, Senger 51—54, Russen 47—51, Serben 52—55 pr. 100 ℔ und 20 pCt. Tara, Bakonier 57—58 M bei 40—45 ℔ Tara. — Beste Kälber wurden schnell zu 55—60 ₰ geräumt, während sich für mittlere Waare, die ca. 40—45 ₰ erzielten, der Markt sehr in die Länge zog. — Auch waren heute viel überalte Thiere und sogenannte Fresser zugetrieben, die nicht geräumt wurden und deren Preis von 15—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht varirte. — Auch Hammel waren in guter Schlachtwaare sehr wenig vertreten; ein kleiner Posten feinster großer Thiere erhielt ca. 60, der Durchschnitt stellte sich für gute Stücken auf 52—55, für mittlere auf 44—48 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht. — Weidevieh wurde nur zum kleinsten Theil verkauft und mußte für geringe Preise fortgelassen werden.

Hopfen.

Nürnberg, 26. August. Gestern und heute eingetroffene Zufuhren von ca. 150 Ballen, die theils naß und erwärmt ankamen, wurden kaum zur Hälfte verkauft, da Kundschaftshändler sich reservirt halten und überhaupt der Bedarf vorerst nur ein schwacher ist. In Folge dessen sind die Anfangs gestellten Preise von 185—200 M heute auf 150—170 M reducirt, während Markthopfen in äußerst erwärmter Waare schon zu 125 M erhaltlich war. Die Vorräthe von 1880er Hopfen dürften insgesammt kaum 300 Ballen beziffern und repräsentiren meist geringe Gattungen, wofür jede Nachfrage fehlt; gute hellfarbige Sorten fanden von 90—115 Mk. Absatz. — 27. August. In Folge besserer Frage wurde die heutige Zufuhr von 80 Ballen Frühhopfen und die vielen gestern unverkauft gebliebenen gänzlich geräumt, doch gingen die Preise trotzdem bedeutend zurück. Man zahlte für Markthopfen je nach Qualität und Trockenheit 80—115, für Würtemberger, Hallertauer und Badische 120—135 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 29. August. — Wind: NNW.
Retournirt: Emma, Rogge.
Angekommen: Nestor (SD.), Buras, Middlesbro, Roh[illegible]n. — Jenny (SD.), Lietz, Burntisland, Kohlen.
Gesegelt: Fulmar (SD.), Flemming, Honfleur, Holz. — Libau, (SD.), Martini, Königsberg, Güter. — Transportdampfer „Eider" nach Kiel.
30. August. Wind: W.
Im Ankommen: Logger „Alwine", Capt. Bockhagen.

Thorn, 29. August. — Wasserstand: 2 Fuß — Zoll. Wind: N. — Wetter: bewölkt, Nachts starkes Gewitter, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Murszinowa: Borchard, Cohn u. Henneberg, Steinkohlen. — Wenzel, Cohn u. Henneberg, Steinkohlen. — Heyde, Cohn u. Henneberg, Steinkohlen.
Von Danzig nach Duinowo: Grajewski, Töplitz, Steinkohlen. — Hannath, Töplitz, Steinkohlen. — Klose, Töplitz, Steinkohlen. — Kurth, Töplitz, Steinkohlen. — Görgens, Töplitz, Steinkohlen. — Schulz, Töplitz, Steinkohlen.
Von Danzig nach Wloclawek: Lauterwald, Barg, Steinkohlen. — Meyerhof, Siewert, Steinkohlen.
Von Danzig nach Utratta: Dahl, Landau, Steinkohlen.
Von Danzig nach Plock: Henschel, Siewert, Steinkohlen.
Von Danzig nach Thorn: Küntze, Wolff, Steinkohlen. — Schmidt, Lickfett, Gaskohlen. — Bartels, Lickfett, Gaskohlen.
Von Danzig nach Warschau: Voigt, Meyer, roher Asphalt.
Von Graudenz nach Thorn: Großmann, Schochow, Mauersteine.
Von Danzig nach Plock und Thorn: Bohre, Siewert, Maschinenkohlen, Petroleum.
Von Danzig nach Warschau, Wloclawek und Thorn: Schmidt, Haußmann u. Krüger, Töplitz, Neumann, Wenzel u. Mühle, Abramowski u. Hinnik, Voll u. Co., Riese, Käseberg, Pilz, Hülsen, Braune, Thiedemann, Kalickt, Haurwitz u. Co., Sauer, Prowe, Kaffee, Reis, caust. Soda, Pflanzenhaare, Mühlensteinstücke, Blauholz, Maccaroni, Nudeln, Syrup, Geschirre, Canariensaat, Pflaumen, Sardinen, Gyps, Erdfarben, Schmalz, Putzsteine, Benzin, Colophonium, Cement, Pappe, Steinkohlentheer, Därme, Kartoffelmehl, Harz, Stärke, Tabak, Stahl, Tafeln, Rosinen, Papier, Lakritzen, Soda, Wagenfett, Nachtlichte, Griffel, Tüten, Stärke.

Schiffs-Nachrichten.

Kiel, 26. August. Capitän Faasch, vom Lübecker Dampfer „Nord", berichtet, am 23. August circa vier Seemeilen südöstlich von Utklippan ein großes Wrack mit dem Kiel nach oben gesehen zu haben.

Cuxhaven, 26. August. Dampfschiff „Sheffield" passirte unweit Borkum ein Segelschiff mit Verlust von Fockmast und Bugspriet.

Plymouth, 29. August (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist hier eingetroffen.

Harwich, 26 August. Der deutsche Schooner „Bertha" aus Stralsund, mit Hanf von Königsberg nach Havre bestimmt, verlor Anker und Ketten und mußte durch Dampfer hier eingebracht werden. Das Schiff ist hier auf Grund gesetzt.

Berliner Fondsbörse vom 29. August.

Die heutige Börse eröffnete wiederum mit niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet in matter Haltung; das Geschäft entwickelte sich in etwas erregter Weise für einige speculative Hauptdevisen. Die Lage des Geldmarktes übte auch heute einen Druck auf die Stimmung aus. Im Verlaufe des Verkehrs machten sich zwar einige Schwankungen in der Tendenz bemerklich, doch blieb fast ununterbrochen das Angebot im Uebergewicht; in dieser Richtung wirkten auch die niedrigen Notirungen und anderweitigen Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Der Kapitalsmarkt wies für heimische solide Anlagen abgeschwächte Haltung auf, und fremde festen Zins tragende Papiere mussten der Haupttendenz entsprechend vielfach etwas nachgeben. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben meist sehr ruhig bei vielfach abgeschwächten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 4¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien und Franzosen zu niedrigeren Coursen ziemlich lebhaft um; Lombarden ruhiger. Von den fremden Fonds sind österreichisch-ungarische Renten und russische Anleihen als matter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds konnten ihren Cours meist nicht ganz behaupten. Pfand- und Rentenbriefe und inländische Eisenbahn-Prioritäten lagen schwach. Bank-Actien und Industrie-Papiere blieben sehr ruhig bei vielfach abgeschwächten Coursen. Eisenbahn-Actien waren weichend und wenig lebhaft. Die inländischen und österreichischen Eisenbahn-Actien erschienen niedriger. Gegen Schluss der Börse machte sich ganz allgemein eine energische Befestigung geltend und bei erheblich steigenden Coursen gewann das Geschäft recht bedeutende Ausdehnung.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,25
Consolidirte Anleihe	4½	105,80
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,60
Staats-Schuldscheine	3½	98,60
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,75
do. do.	4	100,50
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	91,60
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	100,20
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	101,40
do. do.	4	100,50
do. II. Ser.	4½	104,25
do. do. II.	4	100,25
do. do. II. Ser.	4½	103,25
Pomm. Rentenbriefe	4	101,60
Posensche do.	4	100,60
Preussische do.	4	100,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	80,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	66,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	95,00
do. Papierrente	5	77,00
do. Goldrente	6	102,25
do. do.	4	77,20
Ung. Ost-Pr. I. Em.	5	78,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	89,50
do. do. Anl. 1859	3	71,10
do. do. Anl. 1862	5	89,60
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,90
do. do. von 1872	5	90,80
do. do. von 1875	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	81,25
do. 5% do. 1877	5	93,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,70
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,10
Russ.-Pol. Schatz-Obl	4	83,10
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,25
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	122,00
do. Gold-Anl.	6	125,00
Italienische Rente	5	90,00
do. Tabaks-Obl.	6	102,50
Rumänische Anleihe	8	112,30
do. do.	6	102,50
Türk. Anleihe v. 1865	5	17,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	106,00
III., V., VI. Em.	5	100,75
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	100,75
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,50
do. do.	4	98,00
do. do.	5	107,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,10
Russ. Central- do.	5	78,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,40
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	349,00
do. Loose v. 1860	5	124,75
do. Loose v. 1864	—	327,00
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	154,00
do. do. von 1866	5	151,00
Ungar. Loose	—	238,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	49,90	¾
Bergisch-Märkische	122,75	5⅙
Berlin-Anhalt	134,75	6
Berlin-Dresden	21,00	
Berlin-Görlitz	33,25	
do. St.-Pr.	98,10	3½
Berlin-Hamburg	289,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	116,10	4¾
Breslau-Schw.-Frbg.	101,90	4⅔
Köln-Minden	149,90	6
Halle-Sorau-Guben	24,00	
do. St.-Pr.	98,00	5
Märkisch-Posen	35,60	
do. St.-Pr.	116,25	5
Magdeburg-Halberst.	—	
B.	89,25	3½
C.	125,50	5
Mainz-Ludwigshafen	101,25	4
Marienbg-Mlawka St-A	58,00	¼
do. do. St.-Pr.	101,10	5
Nordhausen-Erfurt	30,75	
do. St.-Pr.	99,50	5
Oberschles. A. und C.	244,10	10⅖
do. Lit. B.	193,75	10⅖
Ostpreuss. Südbahn	50,60	
do. St.-Pr.	89,50	2½
Rechte Oderuferbahn	165,50	7 11/12
do. St.-Pr.	162,10	7 11/12
Rheinische	161,75	6½
Rhein-Nahe	17,10	
Saal-Bahn	75,50	
Stargard-Posen	103,00	4½
Thüringer	210,75	
Tilsit-Insterburg	22,10	
do. St.-Pr.	79,00	5 1/12
Weimar-Gera gar.	51,50	4½
do. St.-Pr.	39,00	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	137,00	7,74
Gotthardbahn	73,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,00	4½
Lüttich-Limburg	18,50	
Oester.-Franz. St.	609,00	6
† do. Nordwestbahn	390,00	4[1]
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71,00	4
Rumänier	60,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,50	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	32,50	
Südösterr. Lombard.	247,50	
Warschau-Wien	266,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,75
†Kaschau-Oderberg	5	83,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	383,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	87,60
do. do. Elbethal	5	87,50
Russ. Schuldvrsch.	6	100,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,80
†Ungar. Nordostbahn	5	79,10
†Ungar. Ostbahn	5	96,90
Brest-Grajewo	5	91,90
†Charkow-Asow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	95,80
†Kursk-Kiew	5	99,25
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	97,60
Rybinsk Bologoye	5	88,25
†Rjäsan-Koslow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	96,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9⅗
Berliner Handelsges.	121,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,00	4½
Bremer Bank	107,60	4⅘
Bresl. Discontobank	100,40	6
Danziger Privatbank	110,25	6½
Darmst. Bank	167,00	9½
Deutsche Genoss.-B.	130,80	7⅕
Deutsche Bank	166,60	10
Deutsch. Eff. u. W.	135,50	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5¼
Disconto-Command.	216,50	10
GothaerGrunder.-Bk.	100,00	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	145,25	7
Hannöversche Bank	106,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	105,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	5⅘
Meininger Creditbank	104,60	5
Norddeutsche Bank	190,50	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,40	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	110,00	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	91,50	8½
Schles. Bankverein	112,40	5
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,50	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,50	1
Deutsche Bauges.	64,10	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,00	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,75	6
Gr. Berl. Pferdebahn	206,00	8
Berl. Pappen-Fabrik	—	5
Wöhlert, Maschinenf.	38,05	
Wilhelmshütte	33,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,25	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,00	—
Königs- u. Laurahütte	113,25	—
Stollberg, Zink	25,90	—
do. St.-Pr.	87,75	5
Victoria-Hütte	14,00	—

Wechsel-Cours v. 29. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20,485
do.	3 Mon.	4	20,303
Paris	8 Tg.	3½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3½	80,80
do.	2 Mon.	3½	80,25
Wien	8 Tg.	4	173,30
do.	2 Mon.	4	172,30
Petersburg	3 Woch.	6	215,75
do.	3 Mon.	6	214,35
Warschau	8 Tg.	6	216,00

Sorten

Dukaten	—
Sovereigns	20,39
20-Francs-St.	16,245
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Banknoten	173,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	216,30

Meteorologische Depesche vom 29. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	755	O	6	bedeckt	12	
Aberdeen	761	WSW	1	wolkenlos	10	
Christiansund	756	SW	4	bedeckt	10	
Kopenhagen	762	WNW	2	wolkenlos	12	
Stockholm	758	W	2	halb bed.	12	
Haparanda	756	S	2	heiter	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	764	S	1	halb bed.	14	
Cork, Queenstown	757	SW	3	wolkig	14	1)
Brest	764	SW	4	Regen	15	2)
Helder	754	SW	2	wolkig	15	
Sylt	763	WNW	3	halb bed.	15	
Hamburg	766	SW	4	bedeckt	12	
Swinemünde	765	W	2	wolkig	12	3)
Neufahrwasser	761	N	3	Regen	12	4)
Memel	758	N	3	Regen	11	5)
Paris	769	S	1	wolkig	10	
Münster	767	SSW	2	wolkenlos	10	6)
Karlsruhe	—	—	—	—	—	
Wiesbaden	770	NNW	1	wolkenlos	10	7)
München	771	NW	2	bedeckt	11	
Leipzig	768	W	3	wolkenlos	12	8)
Berlin	766	WSW	2	halb bed.	12	9)
Wien	766	W	3	bedeckt	11	
Breslau	765	NW	4	Regen	11	10)
Ile d'Aix	769	S	4	wolkenlos	15	
Nizza	765	N	2	wolkenlos	20	
Triest	764	SO	1	heiter	19	

1) Seegang mässig. 2) Seegang mässig. 3) Starker Thau. 4) Nachts Regen, früh Gewitter. 5) Nachts Regen, Morgens Gewitter. 6) Mittags Regen. 7) Nachts starker Thau. 8) Nachmittags etwas Regen. 9) Gestern Regen. 10) Abends Wetterleuchten.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 30. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	768,6	NW	3	wolkig	14	4
Neufahrwasser	765,7	SW	1	wolkenl.	14	—
Swinemunde	764,6	S	0	heiter	14	0
Kiel	761,5	S	3	bedeckt	13	—
Skagen	760,8	SW	3	Regen	12	2
Kopenhagen	761,5	SSW	2	Regen	14	-
Bornholm Hammer	763,4	SSW	2	bedeckt	14	—
Stockholm	761,[illegible]	SW	2	wolkenl.	11	—
Riga	761,6	Windst.	0	bedeckt	11	—

Der Barometer ist über Irland stark gestiegen, über Westcentraleuropa gefallen. Eine Depression, welche von Irland kommt und über England lagert, bedingt auf dem Canal und an der westdeutschen Küste schwache bis frische südliche und südwestliche Winde mit Regenwetter. Die Temperatur ist überall unter der normalen, insbesondere im Südosten.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	4	763,4	15,2	NW., mässig, bewölkt.
30	8	764,5	14,5	Westlich, still, wolkenlos.
	12	764,0	19,0	„ flau, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Neuenburg, 29. August 1881.
3440) **Max Jacoby** und Frau, geb. Stein.

Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut.
Neustadt Westpr., 29. August 1881.
Julius Fürstenberg und Frau,
3428) geb. Lubszynska.

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann **Isidor Willdorff** aus Danzig beehren wir uns ergebenst anzuzeigen (3473
Deutschendorf, den 29. August 1881.
J. Neuweck und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Emma Neuweck
Isidor Willdorff.
Deutschendorf. Danzig.

Auction.

Am 2. September 1881, Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslokale, **Pfefferstadt No. 37:**
diverse Möbel in Nußbaum, Mahagoni-Spiegel, Uhren, Wäsche, Betten, Stiefel, Glas- und Porzellansachen, 30 Flaschen Ungarwein, Cigarren, einen Reisepelz ɩc., sowie ein Billard nebst vollständigem Zubehör
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Petersson,
Gerichts-Vollzieher,
Pfefferstadt 37 (3386

Auction
Johannisgasse Nr. 19,1 Etage.

Freitag, den 2. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage ein gut erhaltenes mahagoni und birkenes Mobiliar, als: [3449
1 mah. 2thür. Spind, Sophatische, Spiegel, Stühle, Schaukelstuhl, Bettgestelle, Betten, Teppiche, Gardinen, 2 Gaskronen, 1 Kinderwagen, Goldsachen. 2 Nähmaschinen, Wäsche, Kleider, Haus- u. Küchengeräth pp.
gegen baare Zahlung versteigern wozu einladet

W. Ehwaldt,
Taxator und Auctionator.
Bureau: Altstädtischer Graben 104.

Danzig—Stettin.
Dampfer **„Lina"** ladet hier nach **Stettin.** (3432
Ferdinand Prowe.

LOOSE
zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**
zur **Domban-Lotterie** in Köln a. Rh. **à 3 M. 50 ₰** zu haben in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Dombauloose a M. 3,50.
Loose zur **Baden-Baden-Lotterie** IV. Classe a **M.** 8. — Erneuerungs-Loose: a **M.** 2.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie** u. **Pyrmonter Silber-Lotterie a M. 1.**
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a **M.** 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Ananas-Früchte
offerirt
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Feinste Holländische Voll-Heringe
sind eingetroffen.
A. Fast,
Langenmarkt No. 33/34.

Pfirsich-Bowle,
täglich 2 mal frisch angestellt, a Fl. 1 **M.** empf. die Weinhandlung von
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3—5.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Wiebe.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab nicht mehr Fleischergasse Nr. 24, sondern Breitgasse 70, 2 Tr.
M. Gottschalk.

Brennholz- und (971 Steinkohlen-Verkauf.

Eichen-, Buchen- und **Fichten-Kloben,** auch zur **Sparheerd-** und **Ofenheizung gekleint,** wird **klafter-** und **meterweise,** ferner **Steinkohlen** und **Coaks,** bester Qualität, in **ganzen, halben** und **viertel Lasten,** auch **einzelnen Tonnen und Scheffeln in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **auf dem Lagerplatze Lawendelgasse No. 4 bei dem Dominikanerplatze,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**
Kallmann Mendel.

Tücht. Mädchen, die gut koch., s. gute Kinderfr. u. M. empf. das Gesinde-Bureau Kohlenmarkt 30. (3465



MEY's wesentlich verbesserte Stoffkragen mit eingebogenem Rand.

DUBS
Per Dutzend 60 Pf.

FRITZ
Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Photog. Anstalt: R. Th. Kuhn, Danzig, Langgasse 15.

Prämiirt Wien 1881.



Prämiirt Hamburg 1881.

Specialität: Architektur, Landschaft, Marine.

Bazar für das Reinicke-Stift.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird vom **23. bis 25. October dieses Jahres** in den Räumen des Franziskaner-Klosters ein **Bazar** für unser Siechenhaus stattfinden. Indem wir dieses vorläufig anzeigen, bitten wir unser Unternehmen in allen Kreisen fördern zu helfen, damit die am 1. Mai d. J. eröffnete Anstalt dadurch genügende Mittel zur Durchführung der angestrebten Zwecke erlangen möge. (3427
Der Vorstand des Reinicke-Stiftes.

Am 1. September cr. eröffnen wir unsern
Gardinen-Ausverkauf.
Muster von voriger Saison zu auffallend billigen Preisen.

Zwirn-Gardinen
außerordentlich gut in der Wäsche
90—100 ctm. breit 45, 50 bis 65 Pf.,
120—130 ctm. breit 45, 50, 55 bis 1 Mark.

Englische Tüll-Gardinen
in geschmackvollsten Mustern, vorzüglich in der Wäsche, für elegante Zimmer passend, a Mtr. 70, 75, 80, 90 bis 2 Mark.
Englisch Tüll abgepaßt von Mk. 7,50 an.

Mull- und Tüll-Gardinen
130 ctm. breit mit breiter Bordure a Mtr. von 1 Mark an.
Gestickte Tüll-Gardinen abgepaßt und vom Stück sehr billig.
100 ctm. breite **Köper-Gardinen** von 50 bis 70 Pf. per Meter.

Kiehl & Pitschel,
29 Langgasse 29. (3478

Jagd- und Reisemützen, Jagd- und Reisehüte, Kindermützen
in höchst eleganten Facons,
empfiehlt
Robert Upleger,
Langgasse 40,
Hutfabrikant. (3433

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison
sind in großer Auswahl und hochfeiner Waare eingetroffen und empfiehlt dieselben bei bester Ausstattung und tadellosem Sitz zu billigen Preisen
P. Steinwartz, (3448
Scharmachergasse No. 9,
früher Zuschneider im Geschäft des Herrn **Julius Schertell.**

Otto Willenius, Altstädtschen Graben 99,
Cigarren- und Tabak-Handlung.
Verkaufsstelle der Weingross-Handlung
C. H. Leutholz (Inhaber Hermann Spriegel).
3218) **Original-Preise.**

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 1. September cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werde ich die in **Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 6 u. 7,** (am Markte) belegenen Geschäftshäuser, wegen Todesfall, an Ort und Stelle im Wege der Licitation unter günstigen Bedingungen, öffentlich verkaufen. In den Grundstücken werden mit gutem Erfolg betrieben, ein Material- u. Schankgeschäft, Restauration, sowie Destillation in drei aptirten Läden. Die Besichtigung ist täglich gestattet und die Verkaufsbedingungen bei mir einzusehen; selbige werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 500 **M.** (3089

H. Zenke,
vereidigter Gerichtstaxator und Auctionator.
Am Spendhaus No. 3.

In meinem seit 7 Jahren in Danzig bestehenden (3477
Lehr-Institut für Töchter höh. Stände
(Speicherinsel, Milchkannengasse No. 6, 1. Etage) beginnt der neue **halbjährige Lehrcursus am 1. September.**

Unterrichtet wird in folgenden Gegenständen: 1. **complette Damenschneiderei** wöchentl. 12 St., 2. **Hand- und Maschinennähen** verschiedener Systeme wöchentl. 4 Std., 3 **gesammte Wäsche-Confection** wöchentl. 4 Std., 4. **Putzmachen** dreimonatlicher Cursus wöchentl. 4 Std., 5. **Blumenmachen** 2 Mal 16 Std. wöchentl. 4 Std.

Den Damen ist gestattet, von **selbstbeschaften** Stoffen zu arbeiten, sowie auch nur an **einzelnen** Lehrfächern theilzunehmen. **Zu jeder näheren Auskunft,** sowie zur Entgegennahme **von Anmeldungen** bin **täglich von 9 bis 12 Uhr** Vormittags und von **2 bis 4 Uhr** Nachmittags bereit.

Frau V. Bertram,
geb. **Nowack,**
Milchkannengasse No. 6, 1. Etage.

Viele hundert Mk. jährl.
ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10	Pfund	Afric. Perl Mocca	M.	7.50
10	„	bester Maracaibo	„	8.75
10	„	I^0. Guatemala	„	9.25
10	„	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10	„	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10	„	hochfeinster Java	„	12.—
10	„	echt Arab. Mocca	„	13.—
4	„	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4	„	fein. Souchong Thee	„	8.—
4	„	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4	„	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4	„	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel			„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100

Urtica nivea
(Nesseltuch.)
Ein aus der Faser einer den obigen Namen tragenden neuerdings in Deutschland gezogenen **Nesselart** gefertigtes Gespinnst, das sich durch seidenartigen Glanz, Feinheit und Haltbarkeit vor der Baumwolle auszeichnet und sich vorzüglich zu feiner
Leibwäsche
eignet, wozu es aus vielseitigen Gründen selbst dem Flachs und Hanf vorzuziehen ist
empfiehlt
die Leinen-Handlung von
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Rind-Talg,
frisch und reinschmeckend,
empfiehlt (3459
C. Baschin,
Heilige Geistgasse 46, Reitbahn 1.

Avis!
Den geehrten Gesellschaften wie Privatpersonen empfiehlt sich ein hiesiger Rentier zur Verwaltung von städtischen und ländlichen Grundstücken ɩc. gegen billige Honorirung.
Gefällige Offerten in der Expedition dieser Ztg. unter No. 3422 erbeten.

Steinkohlen-Offerte.
Mit dem Dampfer **„Ballater",** Capt. **Innes,** empfing eine Ladung vorzüglicher gruß- und schlackenfreier
engl. Maschinenkohlen
von überraschender Heizkraft für Ofenheizung und Sparherdfeuerung, die für den Winterbedarf billigst franco Haus offerire.
Ferner treffen von jetzt an, aus den anerkannt besten Gruben, für mich tägliche Sendungen frisch geförderter
Prima
oberschl. Steinkohlen
ein, die wegen ihrer vorzüglichen Heizkraft, für Dampfheizung und Hausbedarf, bestens empfehle und in Folge günstiger Abschlüsse bedeutender Quantitäten, direct ab Bahnhof in jedem beliebigen Quantum franco Haus billigst offerire. (3466
In Original-Waggonladungen von 200 bis 250 Ctr. Inhalt und ca. 3% Uebergewicht, ermäßigte Preise, franco Haus. Für Dampfanlagen und Fabrikbedarf bei Abnahme mehrerer Waggons Engros-Preise.
H. Wandel,
Hopfengasse No. 51/52 (Speicher-Insel) und Breitgasse No. 17 I.

Dampfmasch. Preßtorf
offerirt (2497
W. Wirthschaft.

Gasrohr, (2765
Mutterschrauben,
Muttern,
Kessel- und Gitternieten,
Gittereisen,
geschmiedete Gitterspitzen
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh,
Vorstädtischen Graben Nr. 50.

Saatroggen
schwedischer Absaat, volles, weisses, sehr lohnendes Korn, Stroh bis vier Fuss lang,
Saatroggen, hessischer Absaat, hoher Körner-Ertrag, dickes Stroh bis sieben Fuss lang,
beide Sorten in Jankowitz auf 700 Fuss Höhe gebaut, seit Jahren bewährt als widerstandsfähig gegen Schnee, Nässe und Fröste, pro Centner 10 Mark bei
Rudolph Mischke,
Danzig.

Feuerwerk
für Land und Wasser liefert billigst u. vorzüglich das Laboratorium für Kunstfeuerwerkerei von **E. Schulz u. Co.** Preiscourante gratis. Vereinen gewähre entsprechenden Rabatt. Lampions in größter Auswahl billigst.
E. Schulz & Co.,
Königsberg i. Pr., Steindamm 84/85.

Wir gebrauchen zur Saat einige hundert Centner **weißen Sandweizen** und ein ähnliches Quantum **Göttinger Roggen.** Erbitten Proben mit Preisforderung frei Bahnstation. (3434
T. Bischoff & Co.

Eine elegante Jagdwagen billig zu verkaufen Stadtgebiet 25.
3463) **Czwiklinski.**

Ein unverh. tüchtiger Gärtner, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird in Katz p. Praust zu engagiren gesucht

---

Für eine hiesige Zeitung wird ein musikalisch gebildeter **Theater-Referent** gesucht. Adressen nebst Bedingungen unter 3310 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kochlehrling
3286) gesucht.
Rathsweinkellerküche.

Ein tücht. Ladenmädchen für Schank- und Materialgeschäft m. g. Zeugn. gegenwärtig noch in Stellung, empfiehlt **J. Dau,** Hl. Geistgasse 27. (3486

Eine anst. junge Wittwe in Handarb. und Maschinennäh. geübt s. Stell. zur Führung e. Wirthsch. u. Erziehung jüngerer Kinder. Ansprüche sehr bescheid. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 27. (3485

Ein Gutsverwalter sucht Anstellung Fabrik, Brauerei dergl.
Adressen unter 3253 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann, mit 20jähriger Kundschaft für Getreide dieser **Provinz,** sucht mit 5000 **M.** als Vorkäufer oder sich an einem solchen Geschäfte zu betheiligen. Adressen unter No. 3351 i. d. Exp. dieser Ztg. erbeten.

---

1 auch 2 Schüler der höh. Lehranstalt. finden in der Familie eines höhern Beamten gewissenhafte Pension.
Adressen unter 3467 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Brodbänkengasse 40 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe. (3468

---

1. Damm 17 ist die 2te Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Entree, Küche, Boden, Keller, zu vermiethen. Näheres im Laden bei
3480) **J. Sternfeld.**

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtig. von 10—12 Uhr

---

Schwarzes Meer No. 13 ist die **Saal-Etage,** 3 Zimmer u. Zubeh., Eintr. i. d. Gart. z. 1. Oct. zu verm.

Die Saal-Etage, Schmiedegasse 22, ist vom 1. October cr. zu vermiethen
Näheres 3 Tr. hoch. (3128

Pensionat.
Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

In meinem Mädchen-Pensionate finden noch einige Schülerinnen freundl. Aufn. b. gewissenh. Beaufsicht. d. Schularb. **Selma Gelb,** Poggenpfuhl 33, 2. Etage.

Zwei gut **möblirte Zimmer,** resp. ein Zimmer und Cabinet, möglichst in der Langgasse od. deren Nähe, werden einschließlich Bedienung u. Heizung zum 1. November zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe sind unter No. 3476 in der Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Die Parterre-Wohnung, **Schmiedegasse 22,** worin seit 6 Jahren eine Handschuh-Wäscherei mit gutem Erfolge betrieben, auch zu jedem Geschäft geeignet, ist vom 1. Oct. z. verm. Näh. 3 Tr. h.

Die Saal-Etage
Gerbergasse 3 ist v. 1. Octb. zu vermth.

Münchengasse 7
ist die von Herrn Kaufmann **Schönberg** benutzte Parterre-Wohnung von **4 Zimmern nebst allem Zubehör,** vom 1. October d. J. für 1000 Mark jährlich zu vermiethen. Zu erfragen Münchengasse No. 8. **H. Prochnow.**

Eine herrsch. Wohnung
5 Zimmer, Badestube nebst allem Zubehör ist Hundegasse No. 8 u. 9 z. 1. Octbr. d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres daselbst im Comptoir.

Kaufmännisch. Verein.
Sonnabend, den 3. Sept. cr., Abends 8 Uhr, im Saale des **„Kaiserhof":**
Feier d. 2. Stiftungs-Festes
unserer **„Liedertafel"** unter Betheiligung von **Damen.**
Die Listen zur Theilnahme liegen bei den Herren: **E. Unruh,** Breitgasse No. 52, **Gustav H. Werner,** Kohlenmarkt No. 18/19, aus. Der Schluß derselben erfolgt definitiv am **Freitag, den 2. September cr.,** Abends, falls genügende Betheiligung nicht schon einen früheren Schluß nöthig macht.
Der Vorstand.

Im Luftdichten Berliner Hofbräu täglich frisch vom Faß.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse No. 39.
Heute sowie folgende Abende Concert und Vorstellung der renommirten Gesellschaft **de la Garde,** bestehend aus 8 Damen, 1 Herrn, wozu ergebenst einladet **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Vorläufige Anzeige.
Donnerstag, d. 1. k. M. Auftreten der Opern-Sängerin Frl. **Gantier,** sowie Gastspiel der beliebten Chansonette Frl. **Johanna Böhm.** (3133
R. Mietzke, Breitgasse 39.

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse 42. (3398
Jeden Abend: Concert und Gesangsvorträge. Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini,** sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft. Klavier-Vortrag des Musikdirectors Herrn **Meyerbeer.**
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Morgen
Mittwoch, 31. August:
Letztes Grosses Militär-Doppel-Concert
von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5 und des 1. Jäger-Bataillons in Uniform. (3376
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
C Theil. F. Hochsattler.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 31. August 1881:
Große Extra-Vorstellung.
Auftreten sämmtl. Künstler-Specialitäten.
Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner
drei Gebr. Folchini.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
H. Meyer.

The easel is in no wise discreet enough. (3451

Stets Mißvstnsse.! Aus Mitld. — das u. vereingd. Inf. — Bei G.! i. kan. Wb.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.